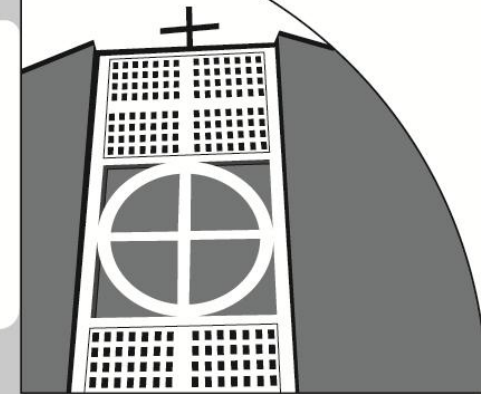


St. Kunigunde



Uttenreuth

Gemeindeleben im Alltag

Ergebnisse der Gemeindeumfrage 2017

1. Zielsetzung, Rücklauf, demoskopische Daten
2. Wichtigkeit der Pfarrgemeinde St. Kunigunde
3. Integration
4. Angebote
5. Gremien
6. Liturgie
7. Seelsorge
8. Ökumene
9. Jugend/Senioren
10. Bildung
11. Gemeinschaft/Atmosphärisches
12. Zusammenfassung der kurzfristigen Maßnahmen

1. Zielsetzung, Rücklauf, demoskopische Daten (1)



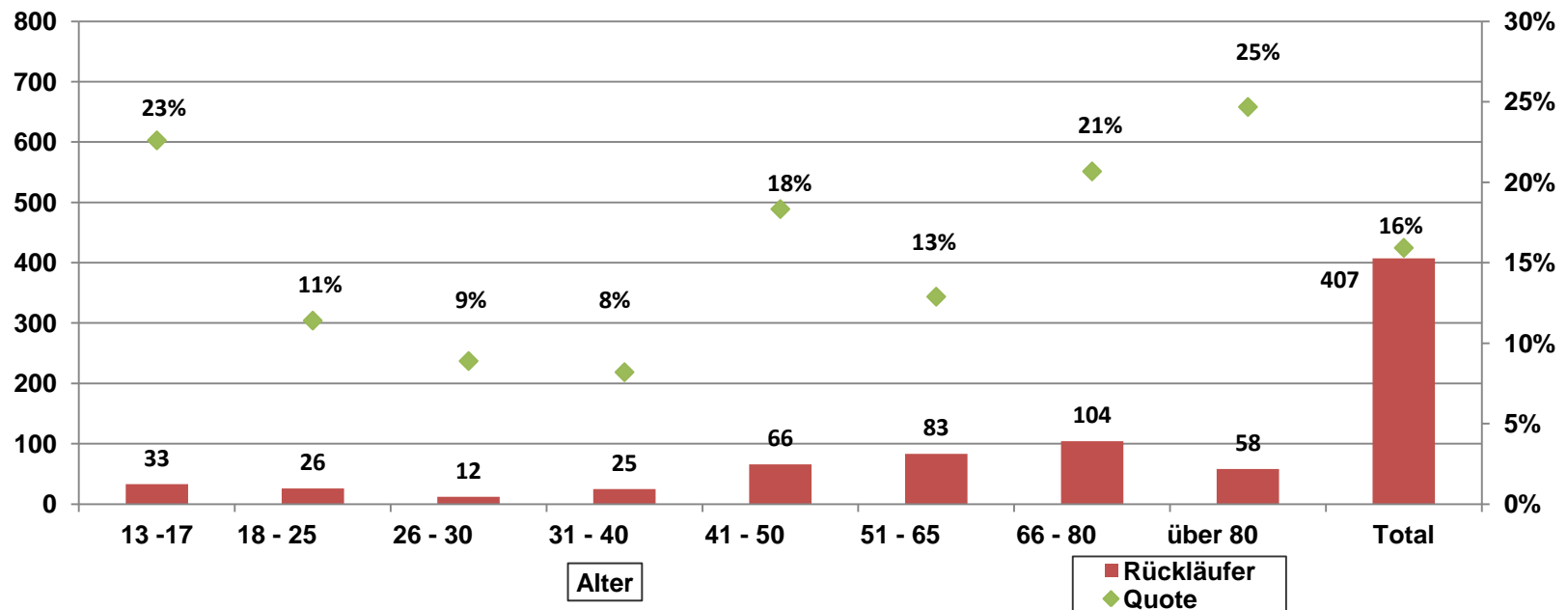
Die Kirche bewegt sich - und auch unsere Pfarrgemeinde St. Kunigunde ist in Bewegung!

Unter diesem Motto hatten wir zu Beginn diesen Jahres eine Gemeindeumfrage gestartet. Zielsetzung dieser Gemeindeumfrage war, zum einen die Meinung der Pfarrgemeindemitglieder zur aktuellen Situation unserer Pfarrgemeinde zu erfahren, zum anderen aber auch eine Möglichkeit für Wünsche und Anregungen zu bieten, um diese dann in die künftigen Überlegungen zur Gestaltung unserer Pfarrgemeinde einbeziehen zu können. 2512 Pfarrgemeindemitglieder ab einem Alter von 13 Jahren hatten die Gelegenheit, sich entweder per Papierfragebogen oder per Internet bis Ende März 2017 an der Umfrage zu beteiligen. 407 Pfarrgemeindemitglieder (354 per Papier, 53 per Internet) haben das Angebot genutzt.

1. Zielsetzung, Rücklauf, demoskopische Daten (2)



Rücklaufquote

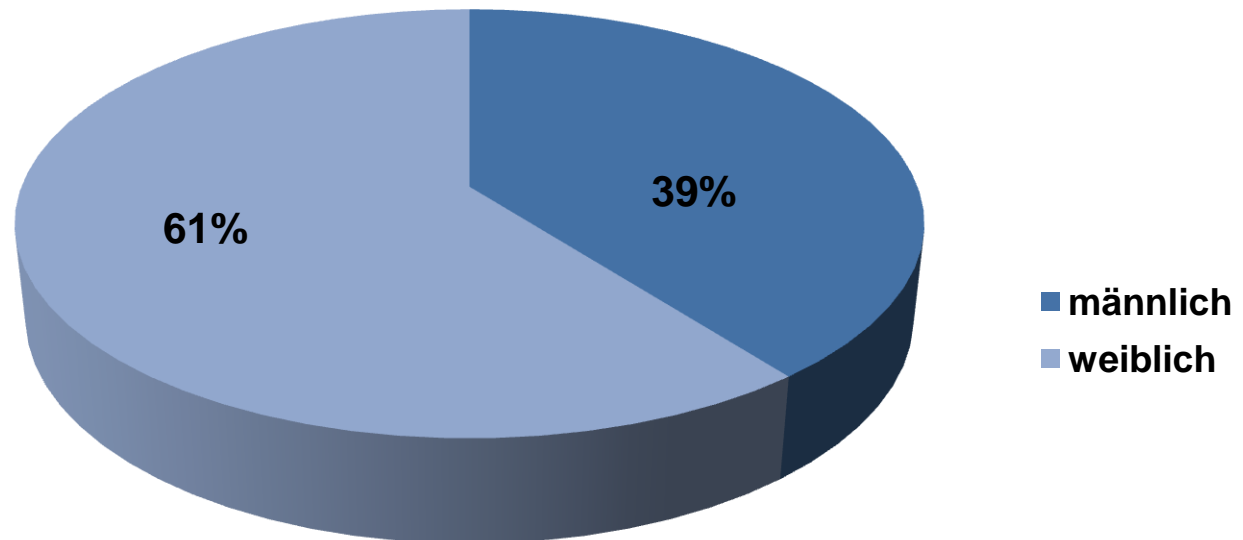


Eine Rücklaufquote von >16% ist für eine Umfrage dieser Art ein äußerst guter Wert. Aus dieser Rücklaufquote ist ableitbar, dass unsere Pfarrgemeindemitglieder großes Interesse an unserer Pfarrgemeinde haben. Besonders interessant ist, dass die über 80-jährigen mit 25% und die unter 18-jährigen mit 23% die höchsten Rücklaufquoten haben.

1. Zielsetzung, Rücklauf, demoskopische Daten (3)



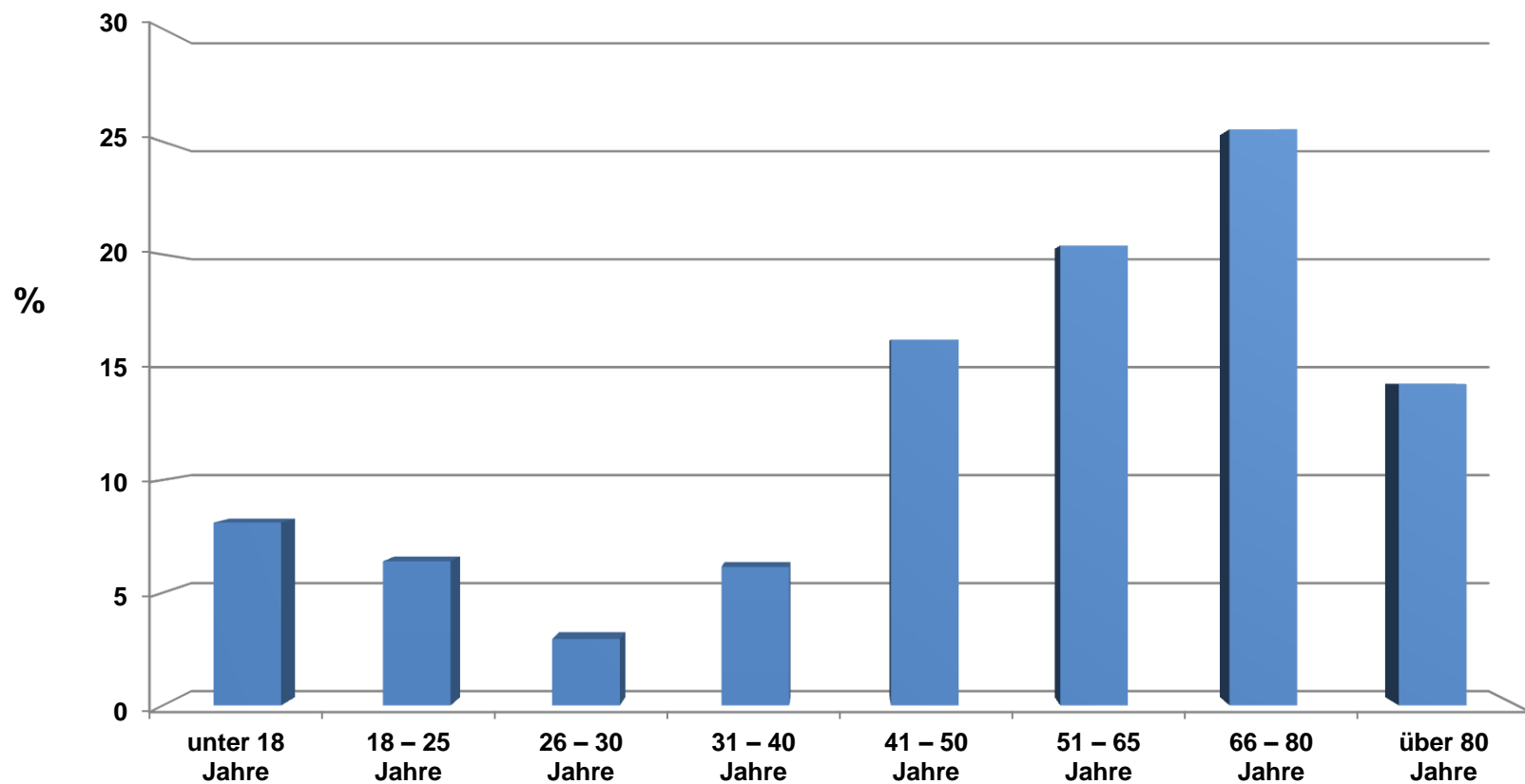
Geschlecht der Antwortgeber



1. Zielsetzung, Rücklauf, demoskopische Daten (4)



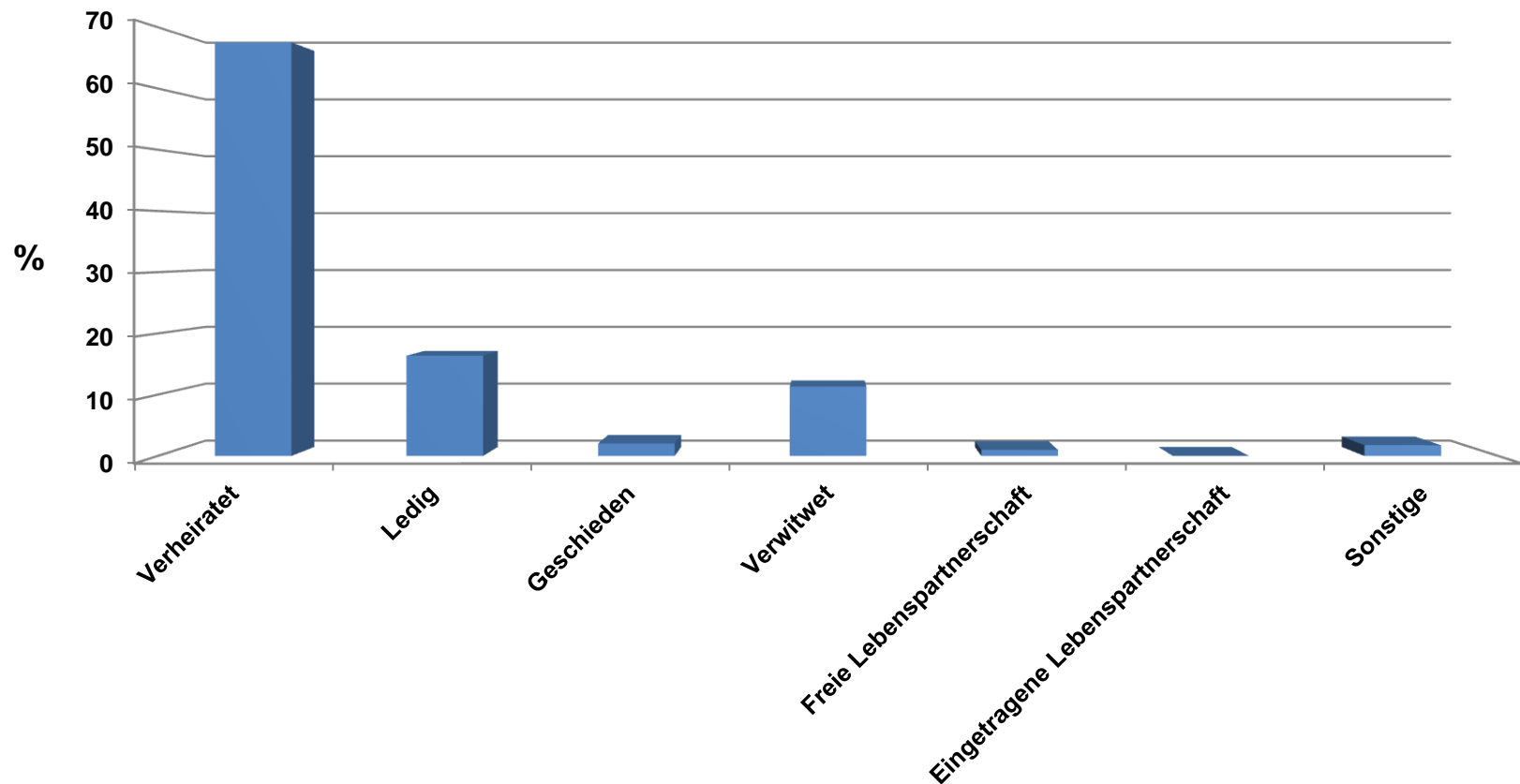
Altersstruktur der Antwortgeber



1. Zielsetzung, Rücklauf, demoskopische Daten (5)



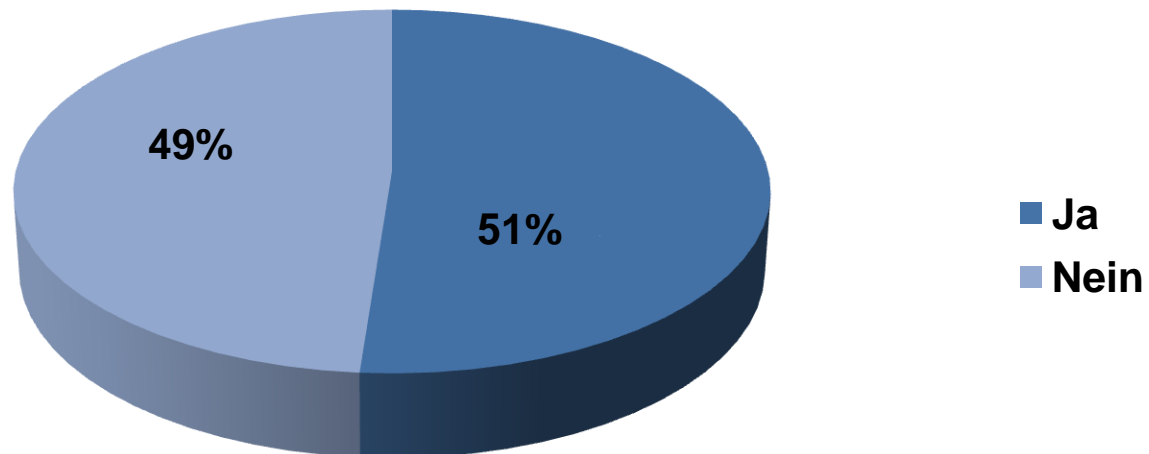
Familienstand der Antwortgeber



1. Zielsetzung, Rücklauf, demoskopische Daten (6)



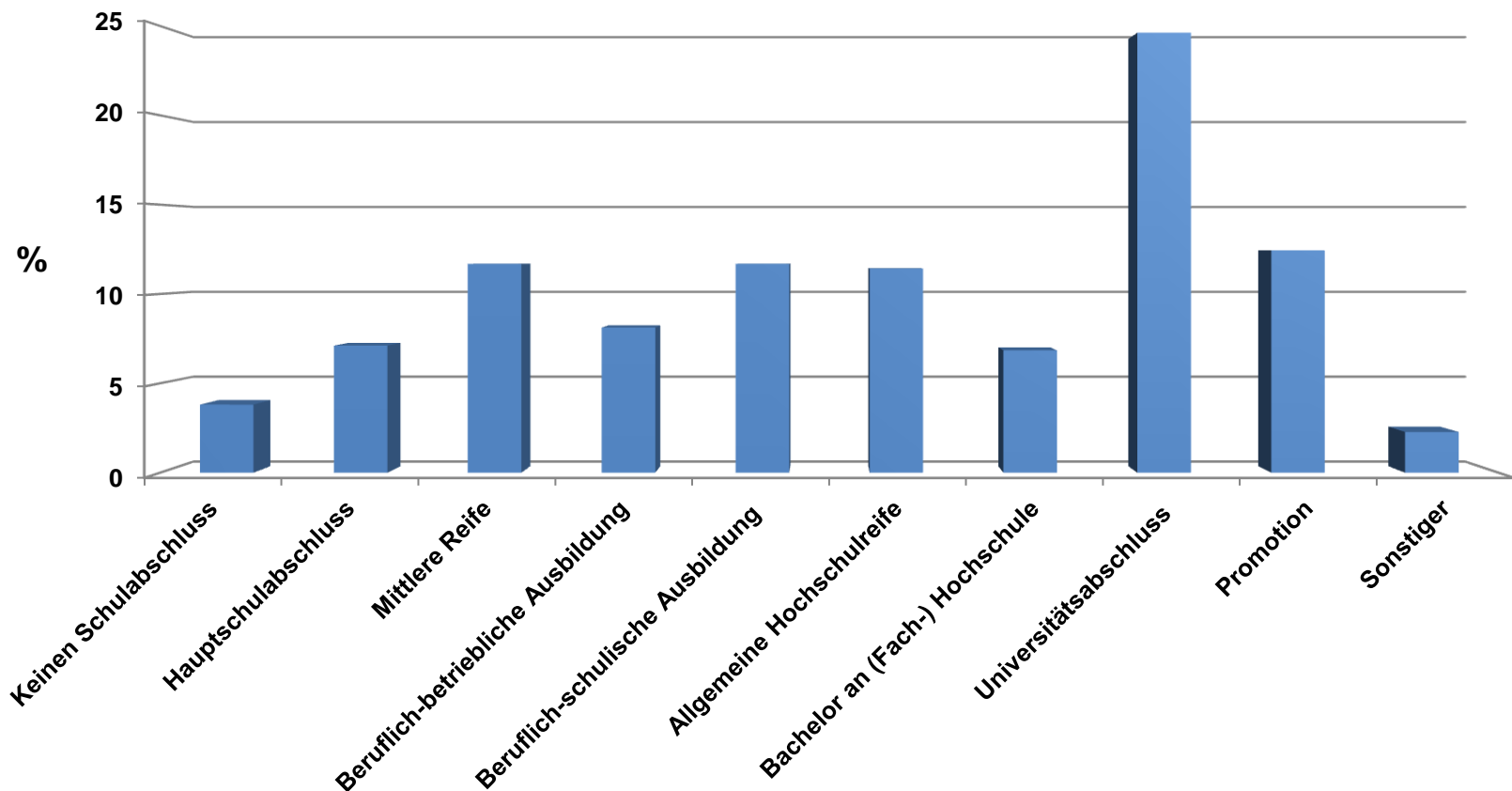
Leben Sie in einer konfessionsverbindenden Ehe?



1. Zielsetzung, Rücklauf, demoskopische Daten (7)



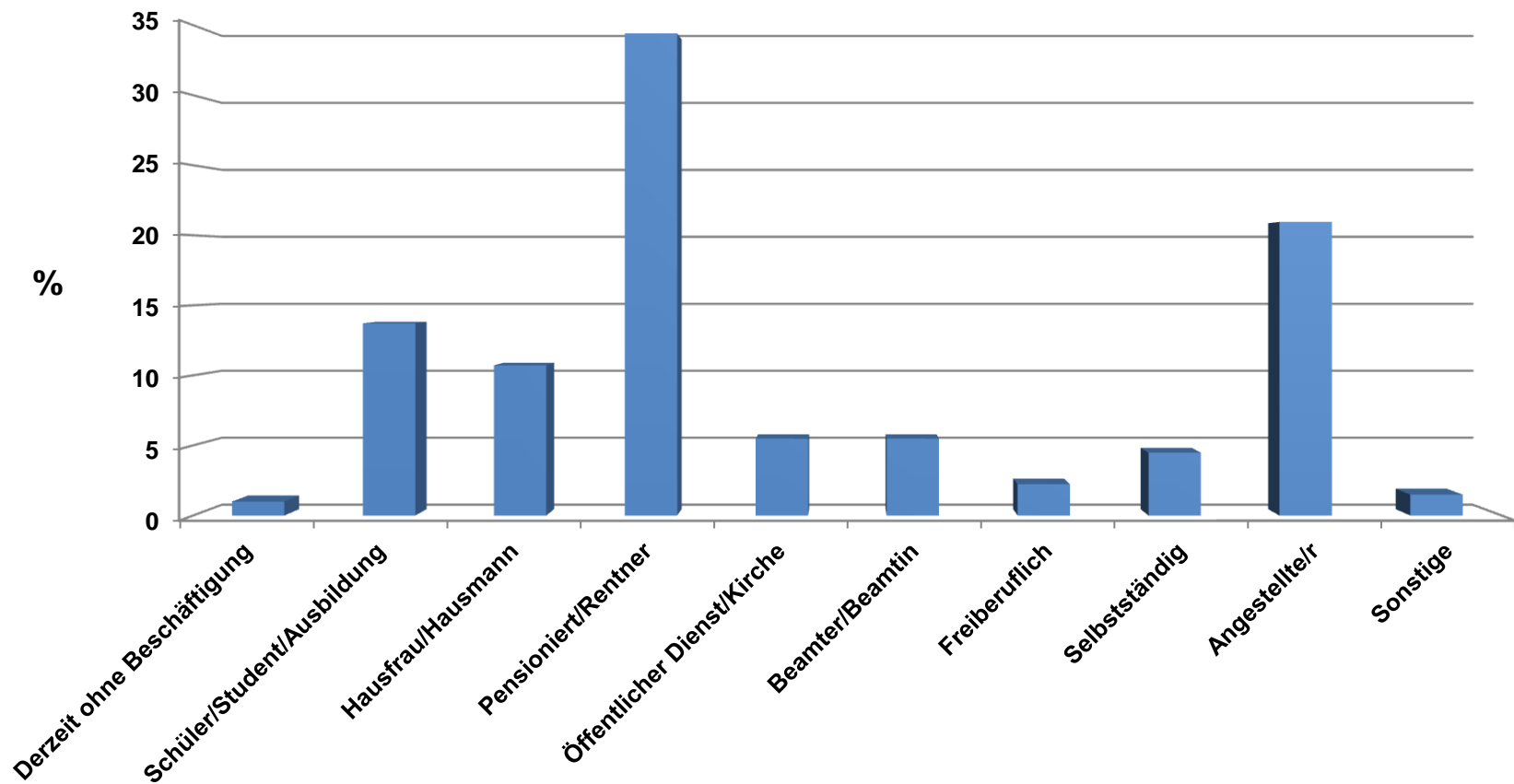
Welcher ist Ihr höchster beruflicher Bildungsabschluss?



1. Zielsetzung, Rücklauf, demoskopische Daten (8)



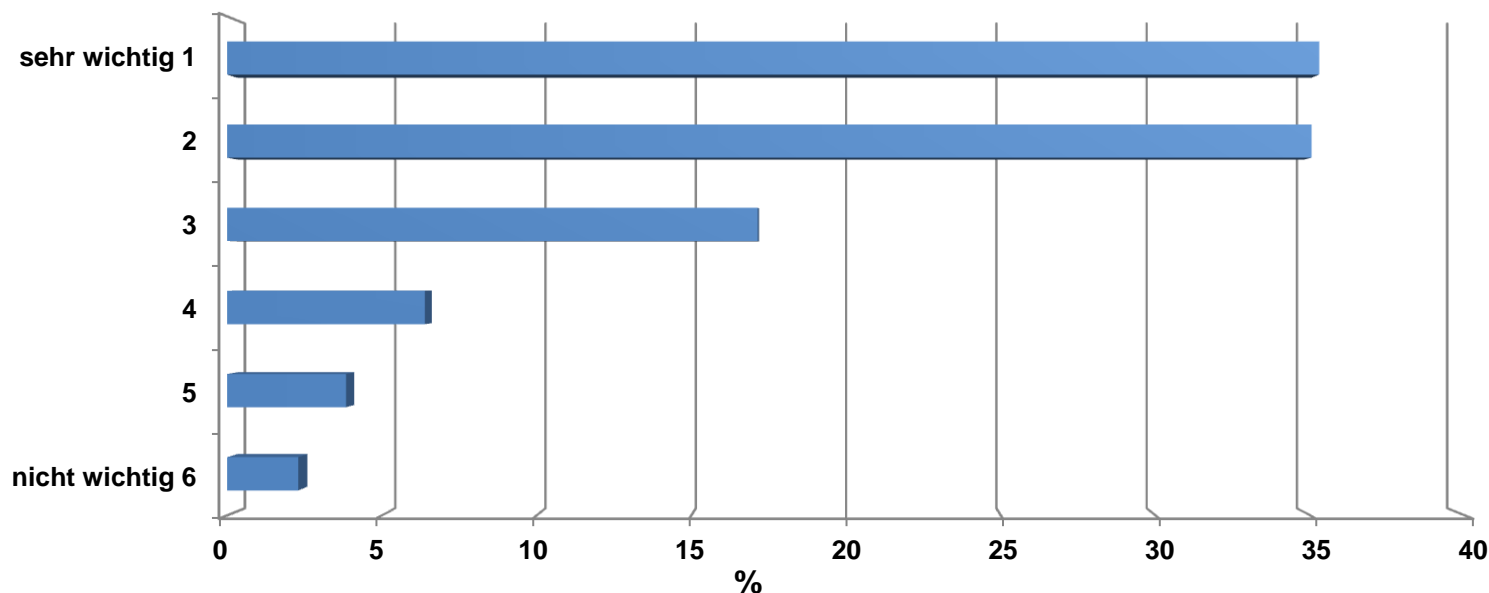
Welchen Beruf üben Sie aus?



2. Wichtigkeit der Pfarrgemeinde St. Kunigunde (1)



Wie wichtig ist Ihnen die Pfarrgemeinde St. Kunigunde?

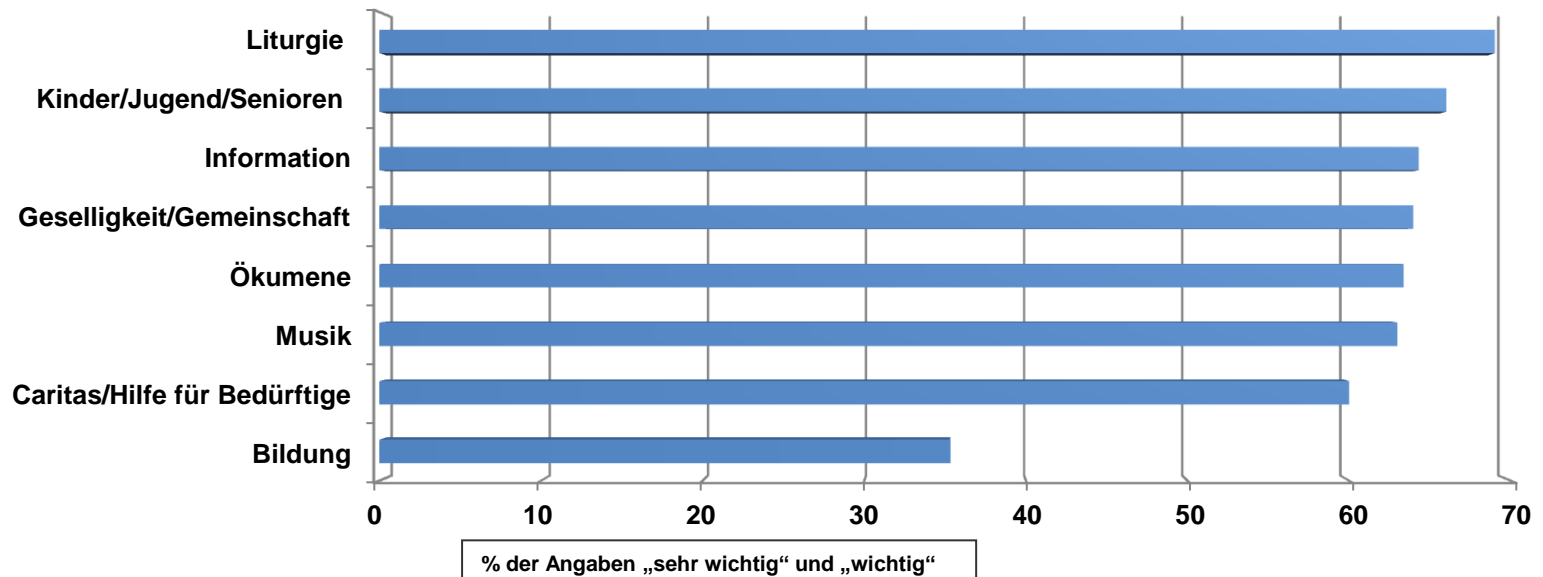


Über 70% der Antworten besagen, dass unsere Pfarrgemeinde „sehr wichtig“ oder „wichtig“ für das eigene Leben ist. Für nur 2% ist die Pfarrgemeinde „nicht wichtig“. Diese Zahlen beziehen sich aber selbstverständlich nur auf die Pfarrgemeindemitglieder, die geantwortet haben.

2. Wichtigkeit der Pfarrgemeinde St. Kunigunde (2)



Wie wichtig sind Ihnen die einzelnen Bereiche des Pfarrgemeindelebens?

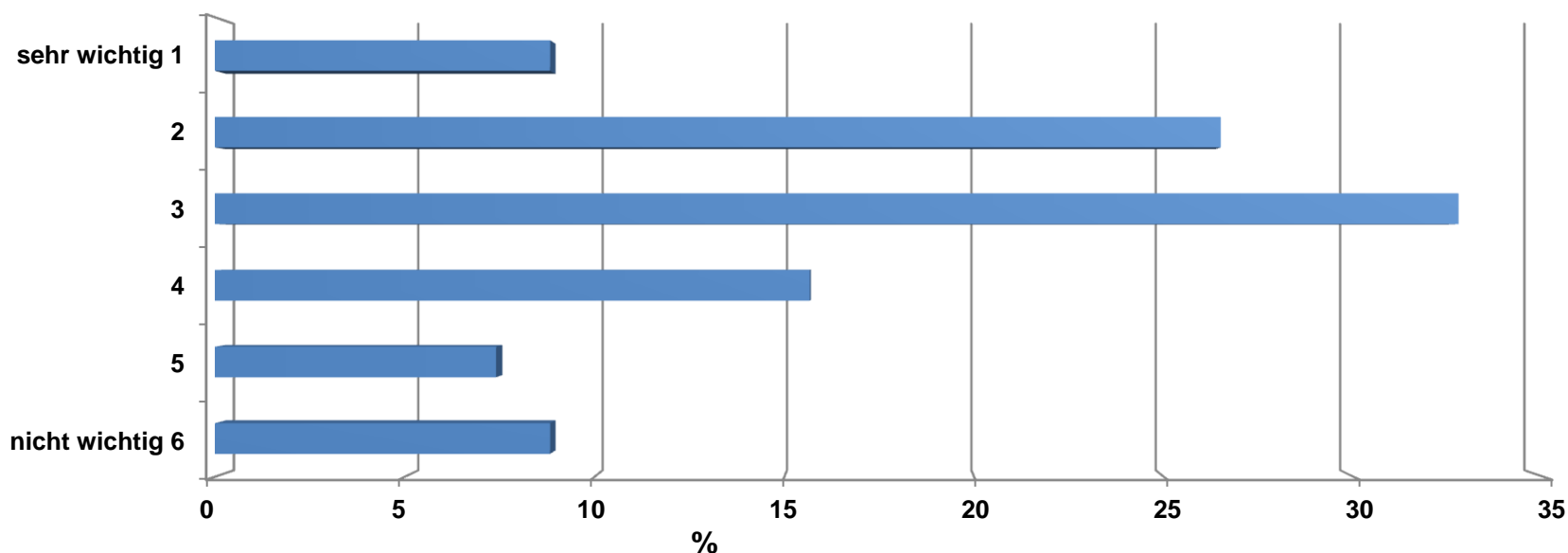


Alle Bereiche des Pfarrgemeindelebens -bis auf einen- werden zwischen 60% und 70% als „sehr wichtig“ und „wichtig“ gewertet. Der Ausreißer ist das Thema der Bildung, bei dem nur 35% diesen Bereich als „sehr wichtig“ und „wichtig“ angeben. Wie stellt sich das in den unterschiedlichen Altersgruppen dar?

2. Wichtigkeit der Pfarrgemeinde St. Kunigunde (3)



Wie wichtig ist ist Ihnen der Bereich Bildung des Pfarrgemeindelebens?

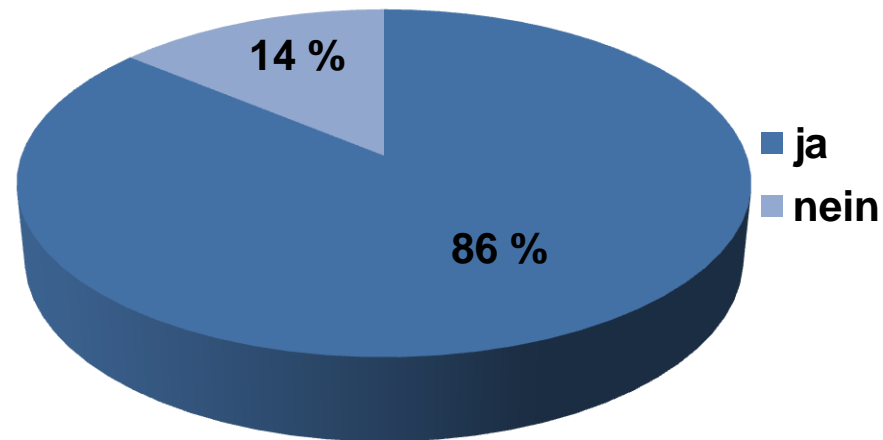


Die Auswertung nach Altersgruppen zeigt, dass das Interesse an Bildungsthemen mit zunehmendem Alter größer wird! Am wenigsten interessiert an diesem Bereich sind männliche Personen < 18 Jahre, am meisten interessiert sind weibliche > 80 Jahre!

3. Integration (1)



Fühlen Sie sich ausreichend in unsere Pfarrgemeinde integriert?



Die Grafik zeigt, dass sich der weit überwiegende Teil der Pfarrgemeindemitglieder ausreichend integriert fühlt. Von jenen, bei denen dies nicht der Fall ist, wird am häufigsten die räumliche Entfernung von Kalchreuth zu Uttenreuth genannt.

3. Integration (2)



Positive Anmerkungen

- Offenheit von Pfarrer Dobeneck u. Pfarrgremien, auch hinsichtlich neuer Ideen
- Allgemein von Toleranz, Offenheit, Freundlich-/Herzlichkeit, Bereitschaft zu Kommunikation und Kooperation geprägte Atmosphäre
- Willkommenskultur („jeder darf mitmachen“), Gefühl der Zugehörigkeit
- Vielzahl, auch regelmäßiger Veranstaltungen (z. B. Gemeindeessen, Pfarrfest etc.)
- Integration der Jugend in das Pfarrgemeindeleben
- Es wird sehr viel getan, um ältere Menschen einzubinden

3. Integration (3)



Kritische/Negative Anmerkungen

- Räumliche Entfernung von Kalchreuth zu Uttenreuth
- Wahrnehmung von Gremien und Gruppen als geschlossene Einheiten („Vetterleswirtschaft/Cliquenbildung“)
- Pfarrgemeindemitglieder, die nicht so oft an einem Gottesdienst teilnehmen, werden zu wenig persönlich angesprochen
- Für meine Integration bin ich selbst verantwortlich
- Es wird zu wenig getan, um die Abkehr von Jugendlichen von Kirche und Pfarrgemeinde nach der Firmung zu bremsen
- Zu wenige Angebote für Alleinstehende

3. Integration (4)



Wünsche/Verbesserungsvorschläge, Ideen u. Maßnahmen

- Persönliche Ansprache von neuen und passiven Pfarrgemeindemitgliedern durch Pfarrer, PGR-Mitglieder u. Aktive (u. a. i. R. v. Hausbesuchen)
- Mehr Gemeinschaftsveranstaltungen von Kalchreuth und Uttenreuth
- Fahrdienst zwischen Kalchreuth und Uttenreuth
- Erweiterung von Veranstaltungs-/Vortragsangebot
- Offen-/Aufgeschlossenheit der Etablierten für Neues (auch von Neuen)
- Vermittlung von Glaubensgrundwissen - „Wiedereinsteigerseminar“
- Späterer Gottesdienstbeginn
- Gründung eines Frauentreffs (ab einem Alter von ca. 40/45 Jahren)
- Angebote für Alleinstehende
- Regelmäßige Gruppenvorstellungen
- Senkung der „Mitmachschwelle“ durch Schaffung kleinerer Ehrenämter (durch Aufteilung von Aufgaben)
- Mehr Präsenz von Gemeindereferenten
- Informationsoptimierung (Nutzung von Social Media, Veröffentlichung in Mitteilungsblättern und auf der Homepage)
- Themengottesdienste

3. Integration (5)



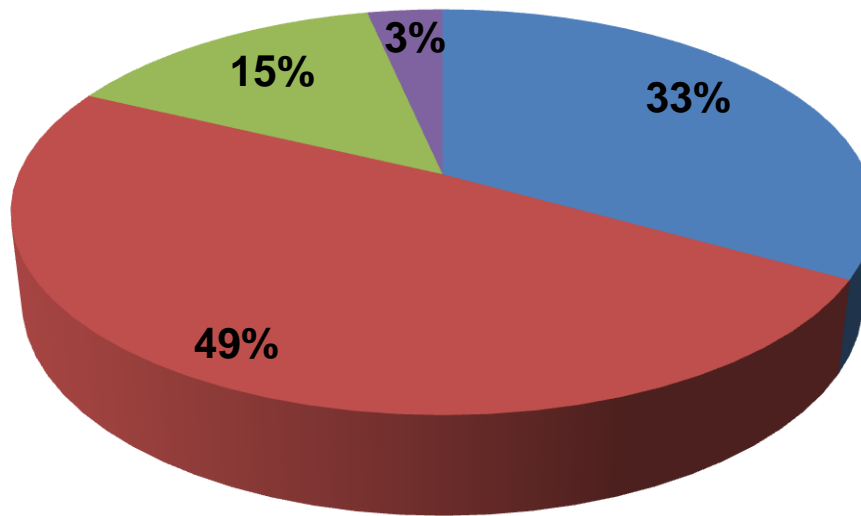
Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Einrichten eines Helferpools (z. B. für Fahrdienste, Kuchenbacken etc.)

4. Angebote (1)



Wie gut kennen Sie die Angebote der Pfarrgemeinde St. Kunigunde?



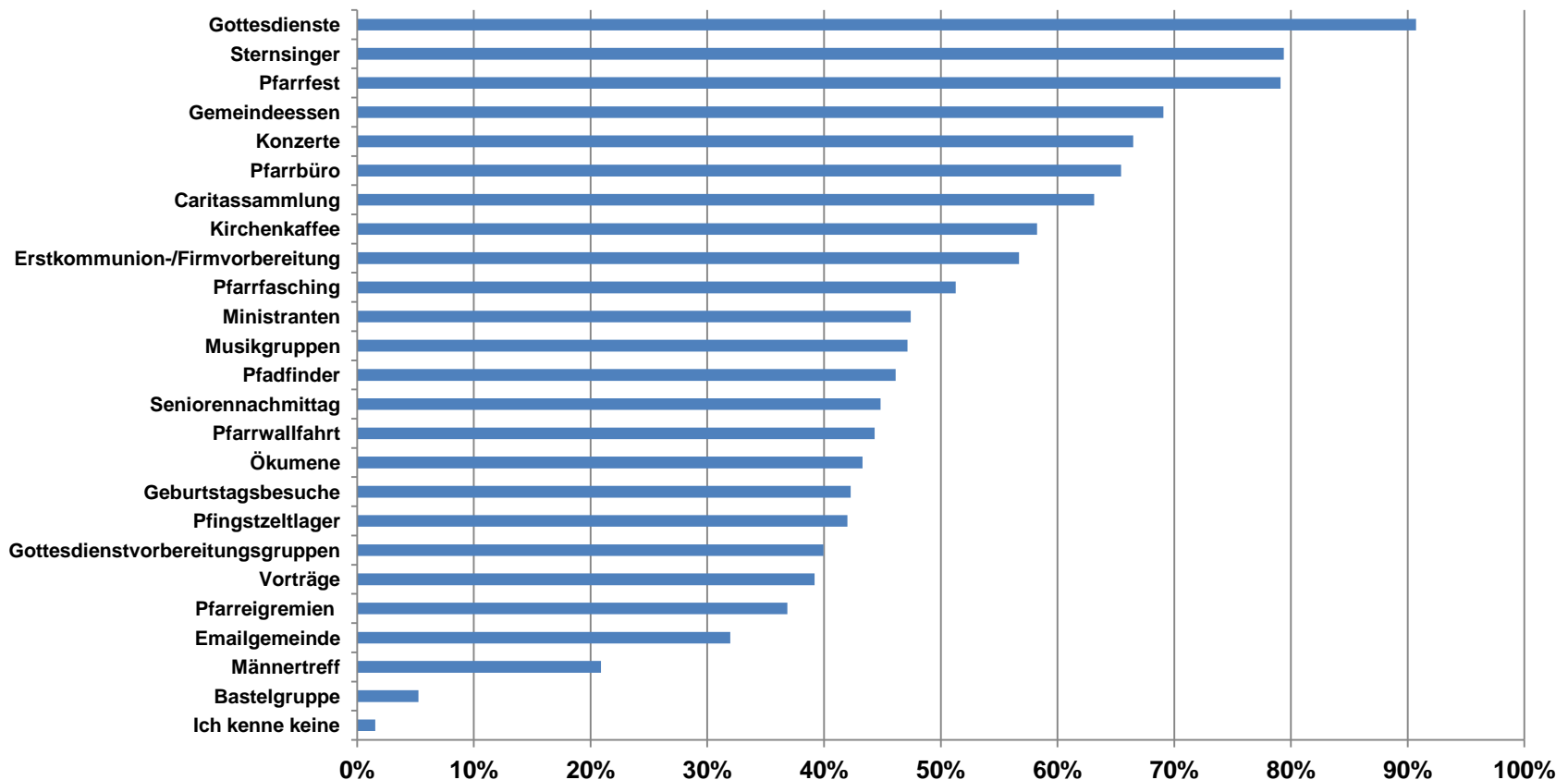
- Ich kenne sehr viele Angebote
- Ich kenne einige Angebote
- Ich kenne wenige Angebote
- Ich kenne keine Angebote

Ein Drittel der Antwortgeber kennt sehr viele Angebote, nur 3% kennen keine Angebote.

4. Angebote (2)



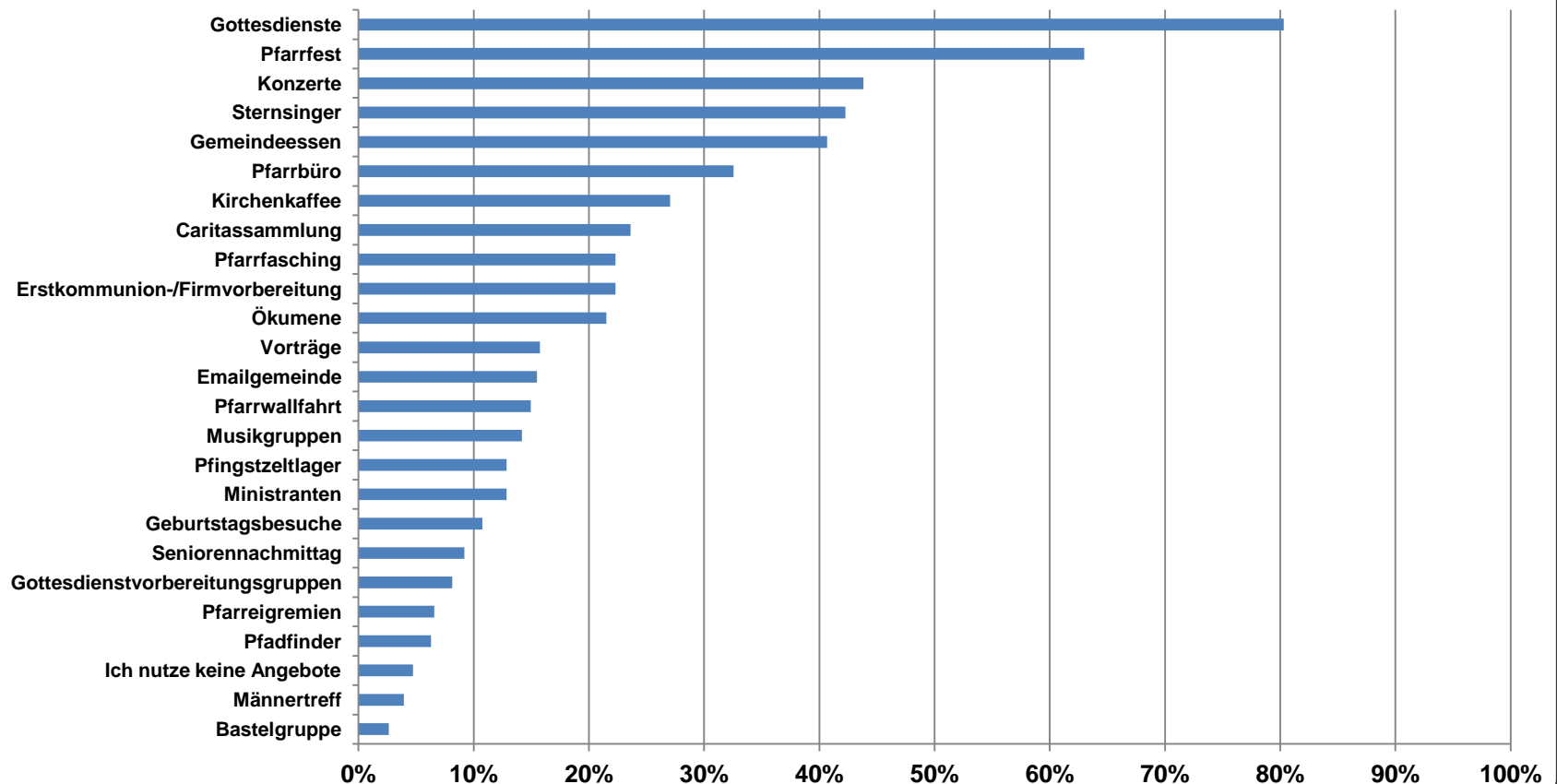
Welche Angebote kennen Sie?



4. Angebote (3)



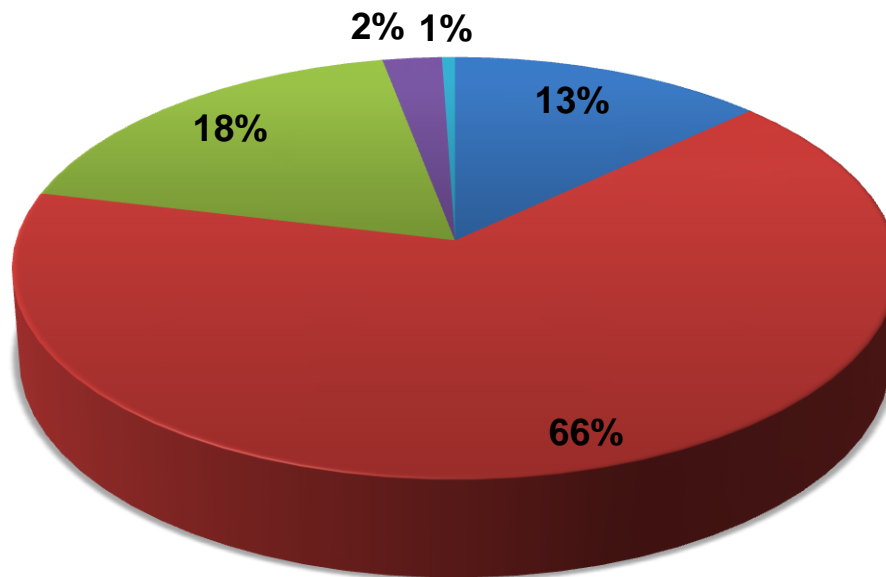
Welche Angebote nutzen Sie?



4. Angebote (4)



Wie gut fühlen Sie sich informiert über die Angebote der Pfarrgemeinde St. Kunigunde?

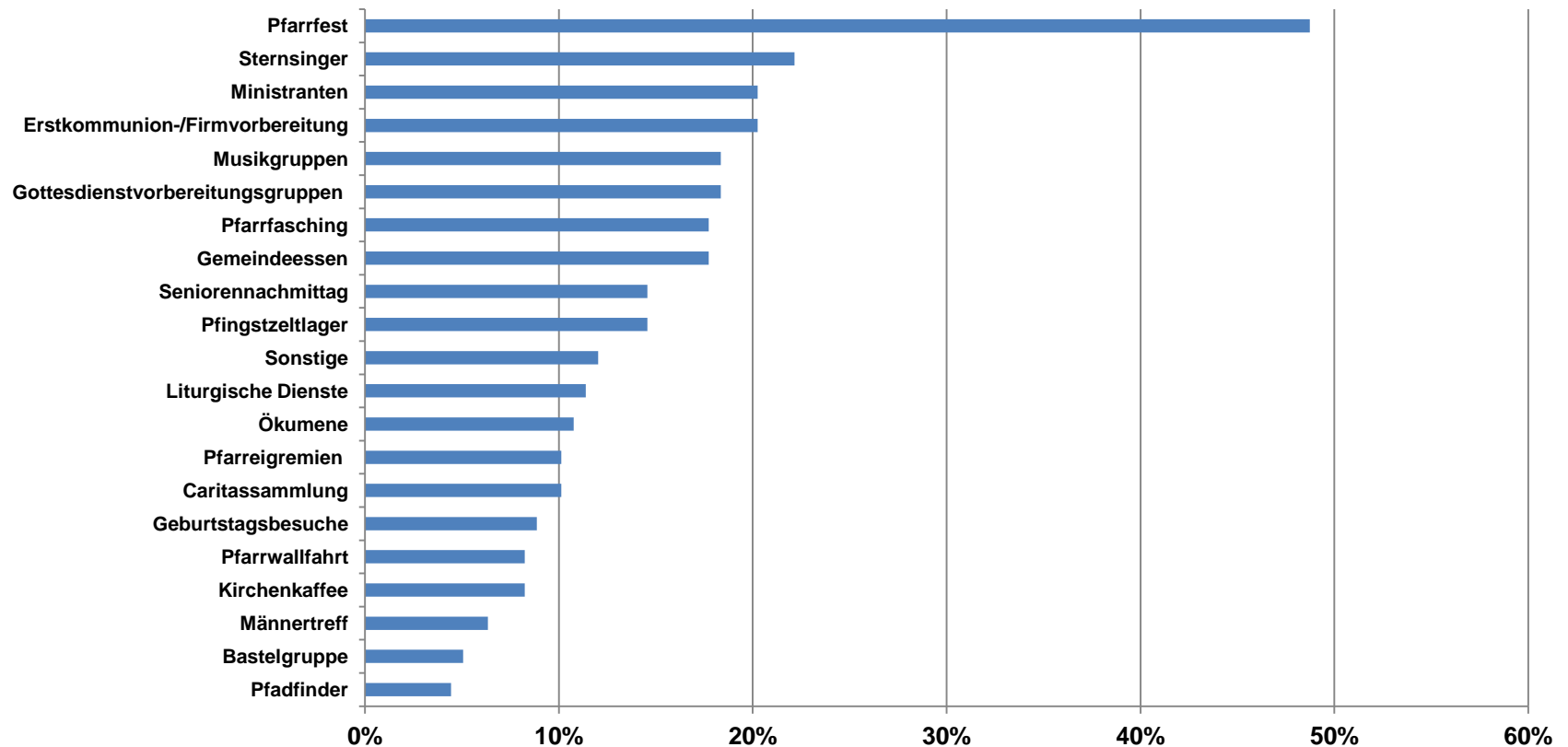


- **Sehr gut: Ich bin immer auf dem neusten Stand**
- **Gut: Ich weiß über die meisten Aktionen Bescheid**
- **Teils teils: Die Informationen kommen nur teilweise bei mir an**
- **Schlecht: Ich bekomme kaum Informationen mitgeteilt**
- **Sehr schlecht: Ich bekomme gar keine Informationen**

4. Angebote (5)



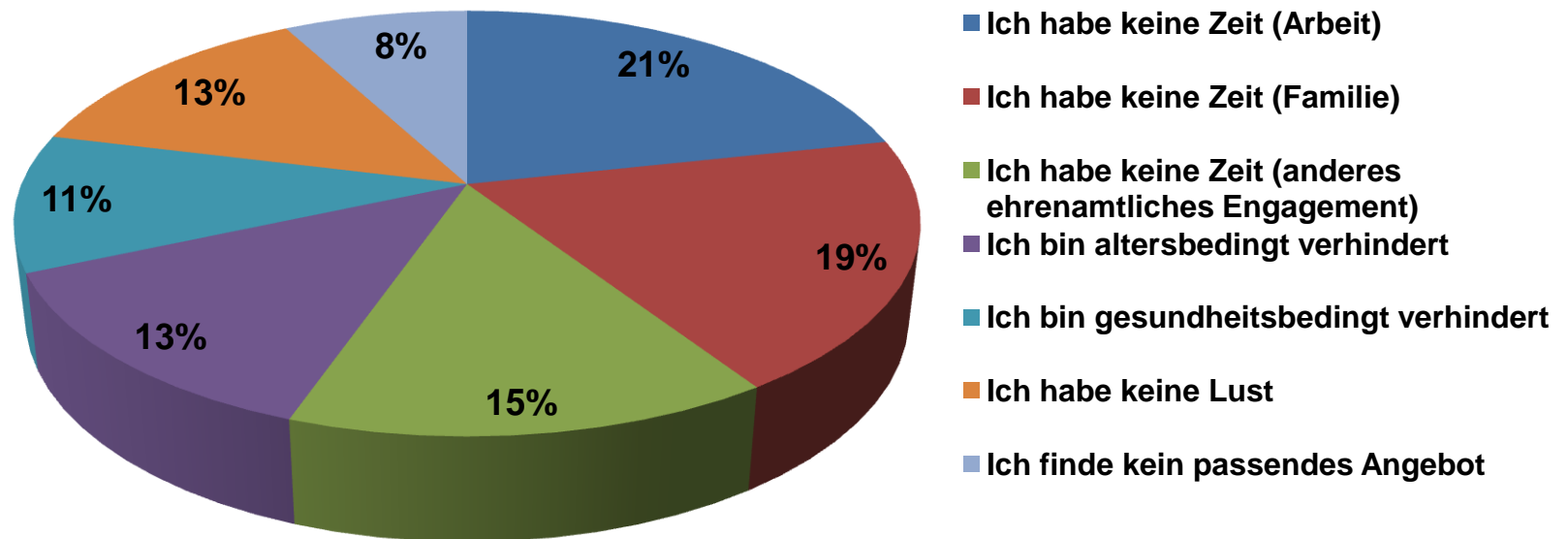
Bei welchen Angeboten engagieren Sie sich?



4. Angebote (6)



Warum können Sie sich nicht engagieren?



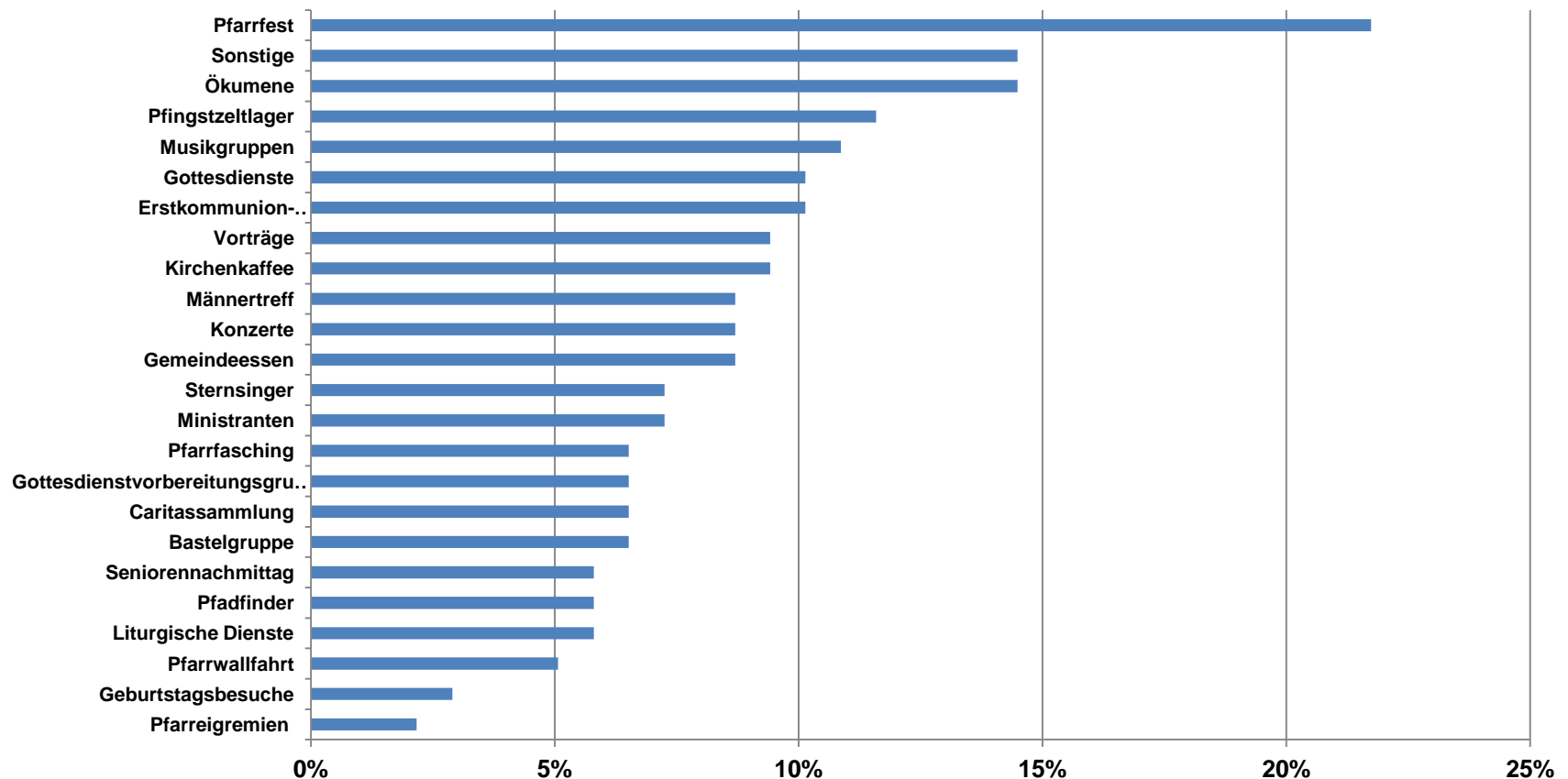
Die zeitlichen Gründe (Arbeit, Familie, anderes ehrenamtliches Engagement) überwiegen die Unmöglichkeit des Engagements.

13% der Antwortgeber haben „keine Lust“!

4. Angebote (7)



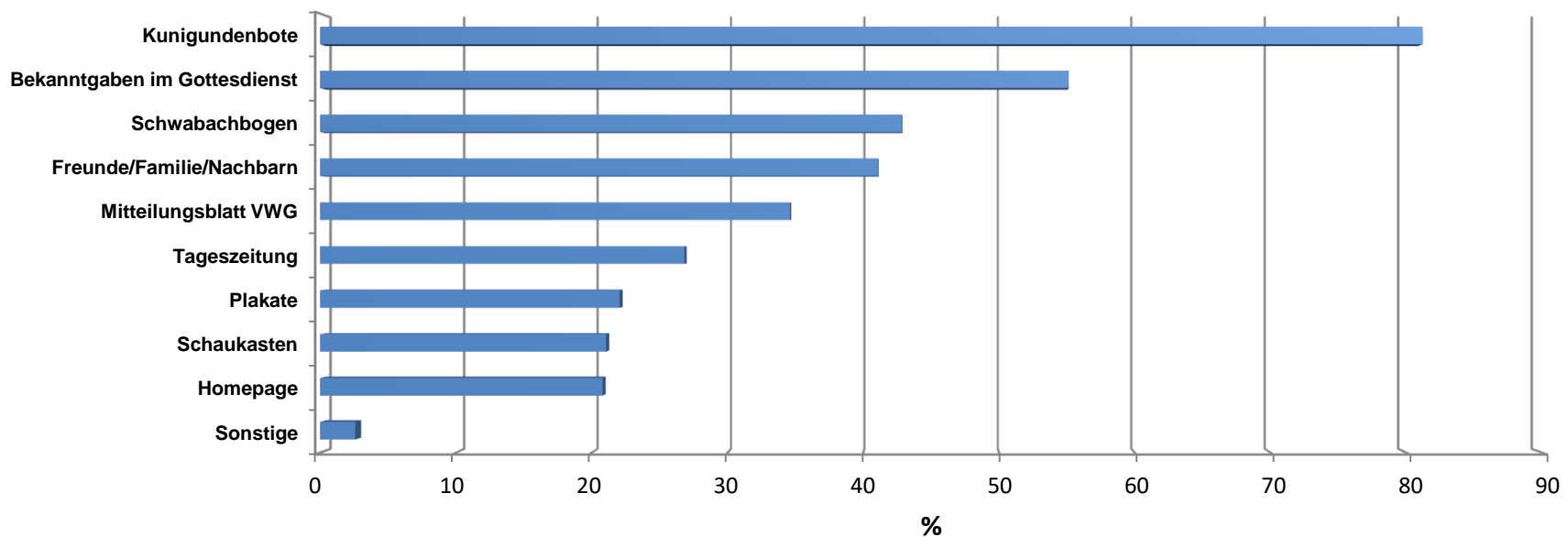
Welches Angebot würden Sie gerne mitgestalten?



4. Angebote (8)



Wodurch informieren Sie sich über die Angebote?



Sehr erfreulich ist, dass trotz der „neuen Medien“ über 80% der Antworten besagen, dass sich die Pfarrgemeindemitglieder über den Kunigundenboten informieren. Das zeigt, dass eine klassische Papierinformation nach wie vor wichtig ist. Auch persönliche Ansprachen über Freunde/Bekannte/Nachbarn sind ein bedeutender Faktor der Information.

4. Angebote (9)



Fehlende Angebote

- Angebote für Alleinstehende
- Angebote in Kalchreuth
- Frauenkreis (analog Männerkreis)
- Angebote für Kleinkinder während des Gottesdienstes
- Unterschiedliche Andachtsformen (Anbetung, Marienverehrung, Taize etc.)
- Spezielles Kinderprogramm (außerhalb der Ministranten)
- Seniorenfahrdienst
- Ansprechpartner für die Jugend
- Angebote für Flüchtlinge
- Angebote zur spirituellen/religiösen Vertiefung (Glaubensseminare, meditative Angebote, Gesprächskreise, Vorträge über andere Religionen)
- Besuche in Altenheimen, Krankenhäusern etc.
- Eine Welt-Angebote

4. Angebote (10)



Positive Anmerkungen

- Zu folgenden Themen wird zusätzliches Engagement angeboten:
Spielangebote für Kinder und Flüchtlinge, Chor
- Das breitgefächerte Angebot für Kinder bis Senioren
- Die große Anzahl der Angebote
- Seniorennachmittage
- Regelmäßige Angebote wie Seniorenkreis, KKK etc.
- Die gelebte Ökumene
- Die offene und herzliche Gemeinschaft
- Pfarrer offen für alles

4. Angebote (11)



Verbesserungsvorschläge 1

- Musik- u. Vortragsangebote erweitern
- Häufigere Angebote für Jugendliche
- Ökumenischer Kindergottesdienst
- Nachmittage oder Abende für Spiele (Bingo etc.)
- Bedürftige zum Essen einladen
- Regelmäßiger Frühschoppen nach dem Gottesdienst
- Regelmäßige Informationen über die Amtskirche
- Regelmäßige Informationen über Angebote der Diözese
- Informationen über die konkrete Notwendigkeit von Mitarbeit
- Jährliche Pfarrversammlung
- Seminare über Glaubenswissen

4. Angebote (12)



Verbesserungsvorschläge 2

- Mehr Jugendgottesdienste
- Messe in lateinischer Sprache
- Mehr Bußgottesdienste
- Unterschiedliche Musikangebote (Chöre, Taize, Projektbands, Kirchenkonzerte, Gospelchor, Jugendband etc.)
- Mittagstisch alle 2 Wochen
- Mehr Angebote, bei denen Jugendliche und Senioren etwas zusammen unternehmen
- „Briefkasten“ für Anregungen und Kritik
- Nutzung moderner Medien (Facebook etc.)
- Mehr Themengottesdienste (z.B. für Sportler, Feuerwehr, THW, Rettungsdienste, Musiker etc.)

4. Angebote (13)



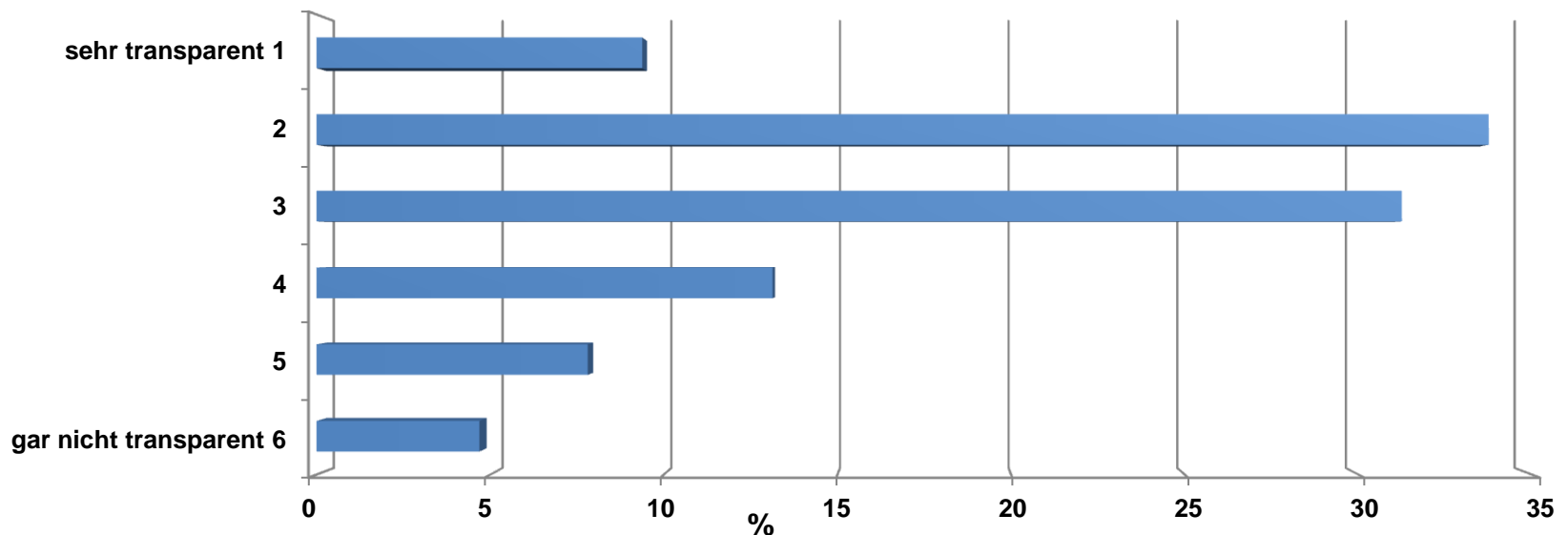
Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Einrichten eines „Kummer-Briefkastens“
- Gründen eines „Frauenkreises“
- Einrichten einer neuen Kinder- und Jugendgruppe in Kalchreuth

5. Gremien (1)



Wie transparent ist die Arbeit des Pfarrgemeinderats?



Die Arbeit des Pfarrgemeinderates ist der älteren Generation bekannter als der jüngeren. Viele wissen gar nichts darüber. Dabei gibt es kaum Unterschiede bei Frauen und Männern.

5. Gremien (2)



Positive Anmerkungen

- Dass es so viele aktive Gruppen gibt, wo jeder sich etwas aussuchen kann
- Das nicht selbstverständliche Engagement von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung
- Das gute Miteinander - Pfarrer Dobeneck - Pfarrgemeinderat - Gemeindemitglieder

5. Gremien (3)



Negative Anmerkungen Gremien/Gruppen

- Der in sich geschlossene Klüngel der Gremien und wenn man mitmachen darf, dann als Erfüllungsgehilfe beim Abhaken bewährter Listen, „bloß nix Neues“
- Die Grüppchenbildung
- "Reibereien" zwischen einzelnen Leuten/Gruppen
- Donnerstag zu viele Angebote KKK, Seniorennachmittage, Informationsabende

Negative Anmerkungen Pfarrgemeinderat

- Selten kommen Pfarrgemeinderatsmitglieder zur Werktagsmesse (zur Abendmesse)
- Vom Pfarrgemeinderat kennt man nur wenige
- Zu wenig Information über den Pfarrgemeinderat
- Mir kommt es so vor, als würde sich der Pfarrgemeinderat nur füreinander interessieren und nicht auch für andere Pfarrgemeindemitglieder

5. Gremien (4)



Anmerkungen, Wünsche an Gremien /Gruppen

- Die Seniorenveranstaltungen (Kaffee, Pfarrfest, Gemeindeessen u. a.) bitte weiter führen
- Angemessene Verteilung der Gelder
- Mehrere Angebote anzubieten, bei denen ältere und jüngere Menschen gemeinsame Unternehmungen durchführen
- Börse für was möchte ich haben, wo oder wer könnte es mit anbieten.
- Evtl. eine Art "Briefkasten" für Anregungen oder Kritik
- Konzepte für die Einbindung von Jugendlichen in Gottesdienste und in das Pfarrgemeindeleben

5. Gremien (5)



Anmerkungen, Wünsche an Pfarrgemeinderat informationstechnisch

- Vielleicht könnte der PGR an einem Infoabend seine Arbeit und Sorgen vorstellen oder einmal eine "öffentliche" Sitzung anbieten
- Mehr Informationen über geplante Vorhaben, wo die Probleme in der Pfarrgemeinde liegen, für was Unterstützung benötigt wird
- Umfassendere Angaben, z.B. Tagesordnung
- Öffentliche Darlegung der Sitzungsergebnisse
- Mehr Transparenz in den kleineren Pfarrgemeindeteilen
- Mehr Infos im Kunigundenboten
- Pfarrversammlung
- Regelmäßige Vorstellung der verschiedenen Gruppen z.B. Sachausschüsse mit Ansprechpartner... mit Angebot sich daran zu beteiligen
- Infos auf Homepage
- Jeweils Bericht über Pfarrgemeinderatsarbeit, z.B. am Schluss des Gottesdienstes, evtl. etwas verstärkt der Pfarrgemeinde mitteilen

5. Gremien (6)



Anmerkungen, Wünsche an Pfarrgemeinderat

arbeitstechnisch

- Inhaltliche Arbeit, organisatorische Details in einen Ausschuss auslagern
- Sollte Nicht-PGR-Mitglieder mit einbeziehen
- Jugendorientierter arbeiten
- Dass der Pfarrgemeinderat nicht versucht alles selber zu machen, sondern den Kontakt zwischen den Gemeindemitgliedern knüpft und neue Ideen und Projekte unterstützt
- Erwartung: gute, faire und ehrliche Zusammenarbeit
- Er sollte die Belange der Pfarrgemeinde (Liturgie, Seelsorge, wirtsch. Fragen) mit organisieren und delegieren, Pfarrer und Pfarramt unterstützen
- Moderne Kirche leben - Unseren Pfarrer den Rücken zu stärken

5. Gremien (7)



Pfarrgemeinderatsarbeit

- Das Pfarrgemeindeleben aktiv mitzugestalten, Neues vorzuschlagen / zu sammeln / auszuprobieren
- Mehr und aktiv auf die Menschen zugehen. z. B. Gemeindeessen: der Pfarrgemeinderat gehört nicht hinter die Theke, sondern an die Tische
- Ideen aus der Pfarrgemeinde aufgreifen - eigene Impulse setzen - über den Tellerrand schauen -> Ideen von anderen Pfarrgemeinden übernehmen
- Besondere, vielleicht auch nur einmalige Angebote schaffen; Kreativität beibehalten
- Ggf. könnte der PGR bestehende Angebote überdenken, um mehr Menschen für die Pfarrgemeinde zu interessieren. Bzw. könnte man sich überlegen, über welche Wege man Menschen, die ein Grundinteresse an der Pfarrgemeinde/Glauben haben, stärker binden kann

5. Gremien (8)



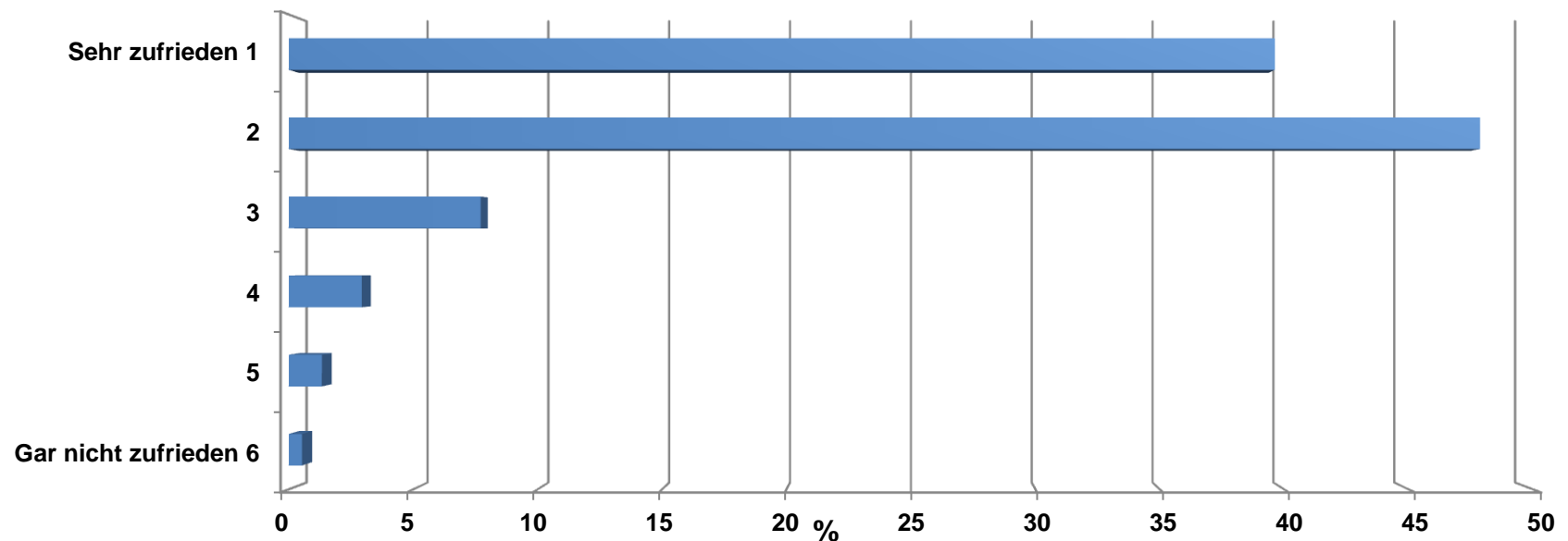
Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Regelmäßiges Vorstellen der verschiedenen Sachausschüsse mit Ansprechpartner nach dem Gottesdienst oder beim Kirchenkaffee

6. Liturgie (1)



Wie zufrieden sind Sie mit der Gestaltung der Gottesdienste?

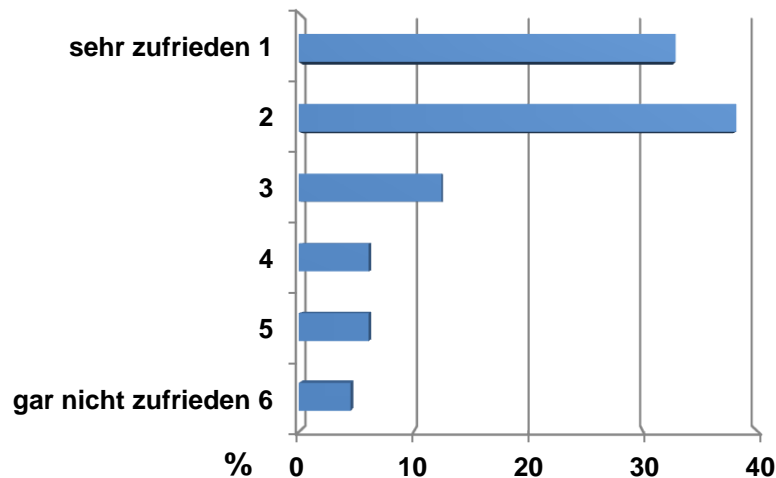


Trotz heterogener Wünsche und Vorlieben in Bezug auf die Anfangszeiten und die Gestaltung der Gottesdienste ist der weit überwiegende Teil der Befragungsteilnehmer mit der Gottesdienstgestaltung „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“.

6. Liturgie (2)

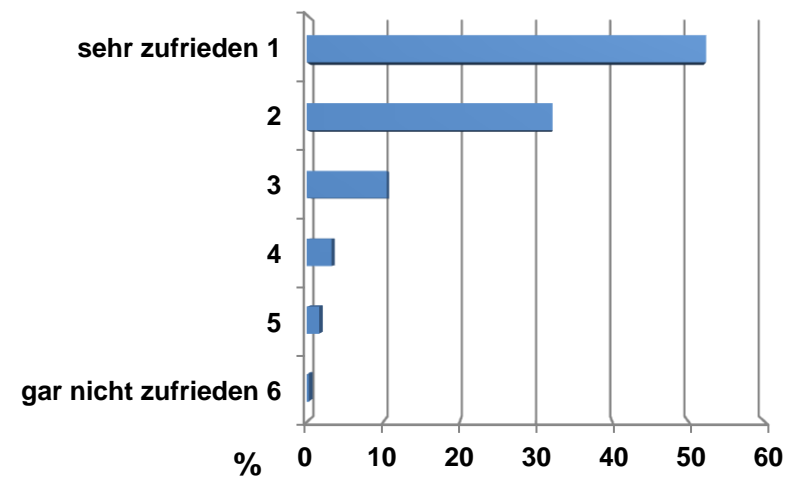


Wie zufrieden sind Sie mit den Anfangszeiten der Gottesdienste?



70% der Antwortgeber sind mit den Anfangszeiten der Gottesdienste „sehr zufrieden“ und „zufrieden“. Bei den „Nicht-Zufriedenen“ gibt es für den Sonntagsgottesdienst die Spreizung von „viel zu früh“ bis „viel zu spät“.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Inhalt der Predigten?

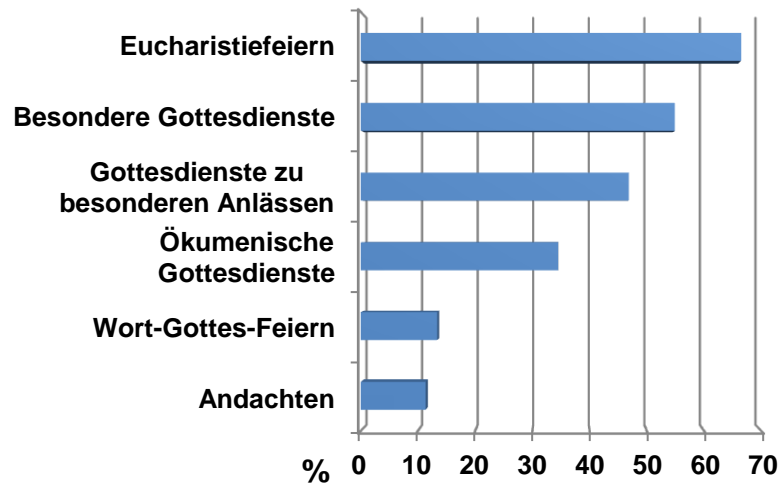


85% der Antwortgeber sind mit dem Inhalt der Predigten „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“.

6. Liturgie (3)

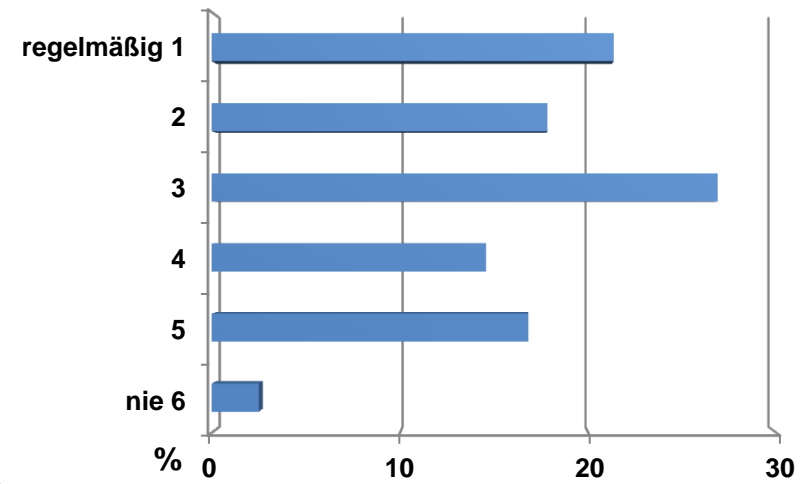


Welche Gottesdienstformen sprechen Sie am meisten an?



Neben der klassischen Eucharistiefeier haben auch die besonderen Gottesdienste und die Gottesdienste zu besonderen Anlässen einen hohen Zufriedenheitsgrad.

Wie oft feiern Sie die Gottesdienste mit?



Die Mehrheit der Antwortgeber feiert die Gottesdienste mehr oder weniger „regelmäßig“ mit.

6. Liturgie (4)



Positive Anmerkungen

- Verschiedene Arten von Sonntagsgottesdiensten
- Ausgewogenheit von traditionellen und modernen Gottesdiensten
- Familiengottesdienste generell und insbesondere zu Weihnachten
- Kleinkindergottesdienste
- KKK
- Gestaltung von Gottesdiensten auch durch Jugendliche
- Viele - auch moderne - Lieder/Musik
- Sehr gute Predigten von Pfarrer Dobeneck, auch zu aktuellen Themen

6. Liturgie (5)



Kritische/Negative Anmerkungen - Gottesdienstgestaltung

- Monotone Wortgottesfeiern
- „Monotone“ Lesungen
- Zu viele Gottesdienste, die von der Regelliturgie abweichen
- Teilweise fehlende Lesungen/Evangelien in Familiengottesdiensten
- Gesonderte Kommunion des Altardienstes
- Erschwertes Mitsingen moderner Lieder
- Zu wenige kritische „Töne“

6. Liturgie (6)



Kritische/Negative Anmerkungen - Gottesdienststörung

- Störung der Liturgie durch Babys/Kleinkinder/Eltern
- (Zu laute) Unterhaltungen unmittelbar vor GD-Beginn, während Auszugslied/-musik und nach dem Gottesdienst
- Lesungen und Fürbitten teilweise akustisch schwer verständlich
- Zu leise eingestellte Lautsprecher
- Gottesdienstbesucher, die
 - bei der Kommunion nach vorne eilen
 - zu spät kommen

6. Liturgie (7)



Wünsche/Verbesserungsvorschläge, Ideen und Maßnahmen

- Pädagogische Kleinkinderbetreuung während der Gottesdienste (in separatem Raum)
- Mehr traditionelle Gottesdienste mit „Regelliturgie“
- Mehr Ruhe und Stille bei Sonntagsgottesdiensten
- Mehr Spiritualität
- Verzicht auf Handreichung bei Friedensgruß während Erkältungszeiten

6. Liturgie (8)



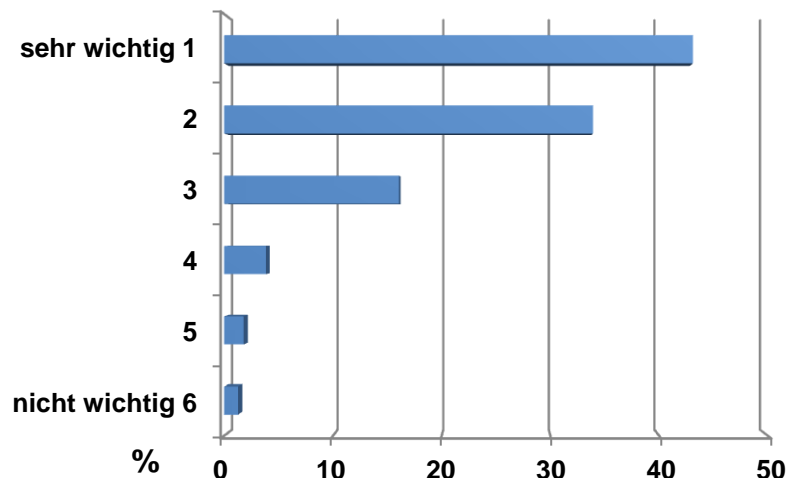
Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Regelmäßig auf Induktionsschleife hinweisen zur besseren Verständlichkeit
- Regelmäßig und angemessen auf „Ruhe“ in der Kirche hinweisen (vor dem, während des und nach dem Gottesdienst)

7. Seelsorge (1)

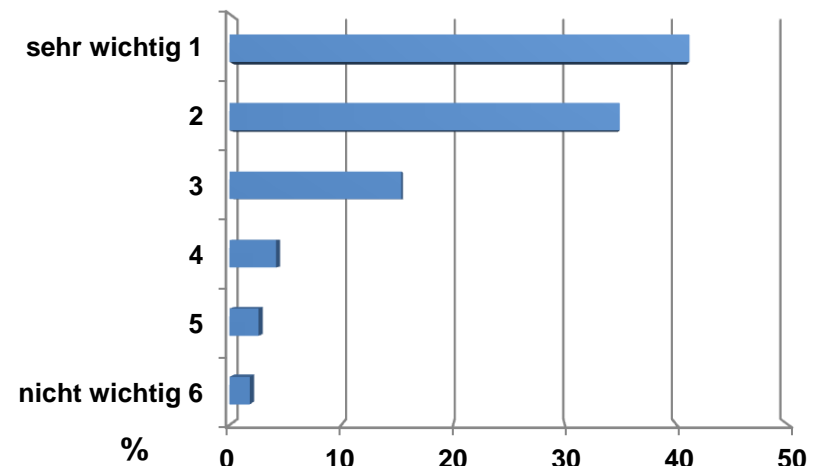


Wie wichtig ist Ihnen die Seelsorge allgemein?



Die Seelsorge ist für alle Pfarrgemeindemitglieder sehr wichtig. Mit zunehmendem Alter nimmt auch der Wunsch nach einer seelsorgerischen Betreuung zu.

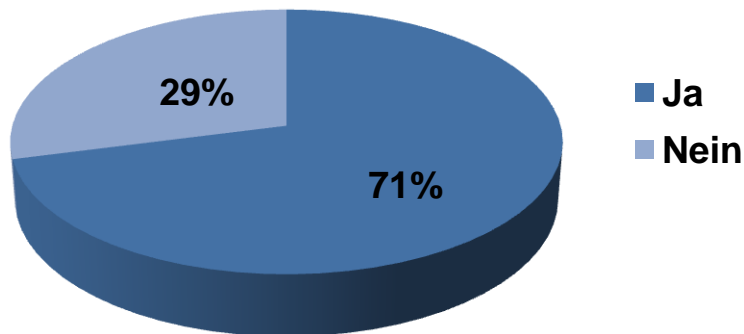
Wie wichtig ist Ihnen die Seelsorge durch den Pfarrer?



Dass die Seelsorge durch den Pfarrer ausgeübt wird, ist für die Mehrheit der Pfarrgemeindemitglieder von großer Bedeutung. Je älter die Pfarrgemeindemitglieder werden, desto wichtiger ist der direkte Kontakt zum Pfarrer.

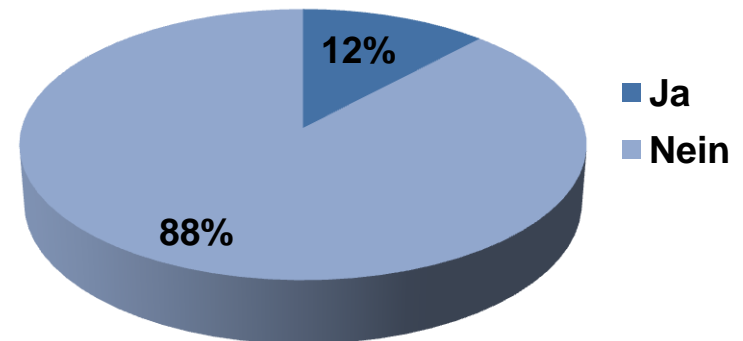
7. Seelsorge (2)

Würden Sie die Seelsorge auch von ehrenamtlichen Pfarrgemeindemitgliedern annehmen?



Die große Mehrheit der Pfarrgemeindemitglieder würde die seelsorgerische Betreuung aber auch von ehrenamtlichen Pfarrgemeindemitgliedern annehmen.

Können Sie sich vorstellen, selbst ehrenamtliche Seelsorge in der Pfarrgemeinde zu übernehmen?



Allerdings gibt es nur wenige Pfarrgemeindemitglieder, die es sich persönlich zutrauen, seelsorgerische Aufgaben zu erfüllen.

7. Seelsorge (3)



Bei allen organisatorischen und strukturellen Änderungen, die in nächster Zukunft zu erwarten sind, ist es unabdingbar, dass die Seelsorge als Kernelement der Pfarrgemeindebetreuung vor Ort ausgeführt wird. Bedingt durch die Personalknappheit können es sich viele Pfarrgemeindemitglieder vorstellen, die Seelsorge auch von ehrenamtlichen Pfarrgemeindemitgliedern anzunehmen.

7. Seelsorge (4)



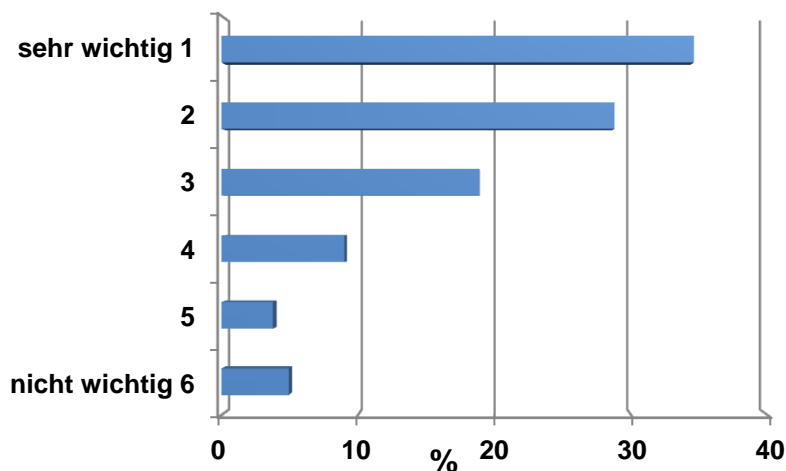
Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Identifizieren der ca. 40 Personen, die bereit wären, seelsorgerische Aufgaben zu übernehmen
- Benennen von Ansprechpartner aus dem Pfarrgemeinderat zum Abbau der „Hemmschwelle“ (Mentoring)

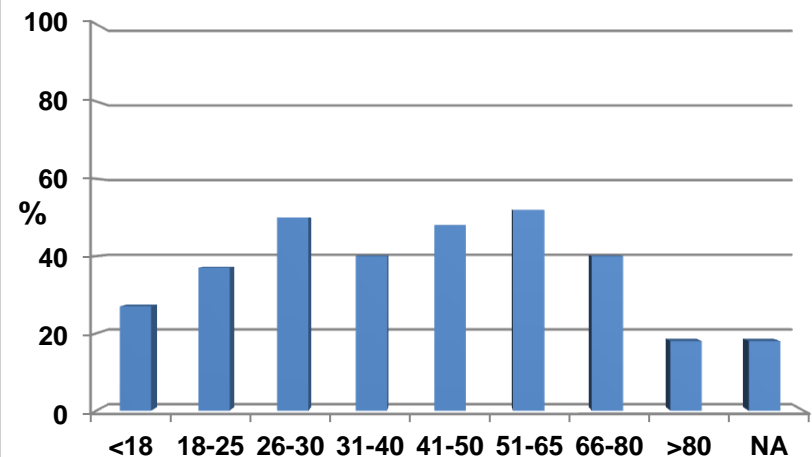
8. Ökumene (1)



Wie wichtig ist Ihnen die Ökumene?



Wie bekannt sind Ihnen die Angebote der Ökumene?



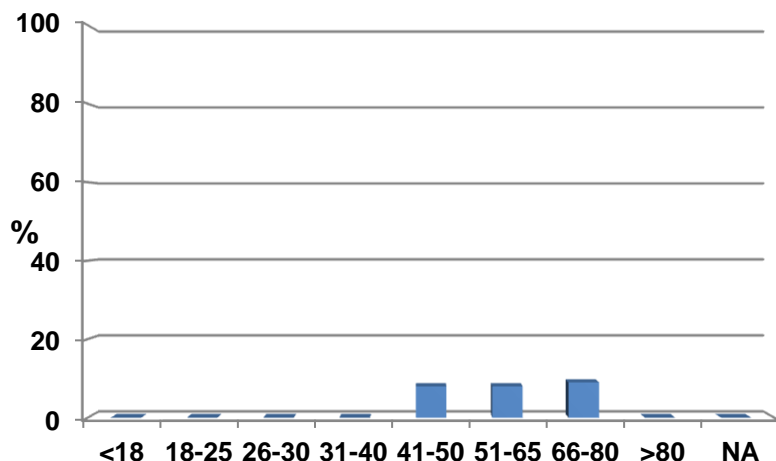
Die Ökumene wird vom Großteil der Pfarrgemeindemitglieder als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ gesehen. Es gibt kaum Unterschiede in der Bewertung in den unterschiedlichen Altersstufen.

Obwohl die Ökumene als „sehr wichtig“ angesehen wird, sind die Angebote der Ökumene nur sehr wenigen bekannt, am wenigsten bei der Altersgruppe < 18 Jahre und der Altersgruppe > 80 Jahre.

8. Ökumene (2)

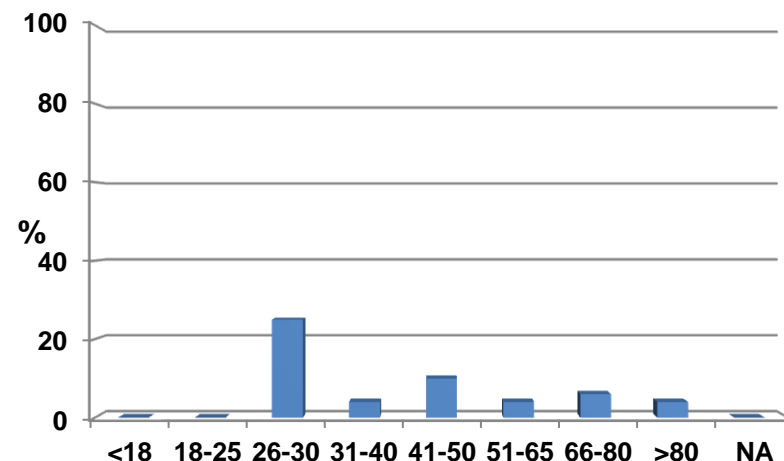


Engagieren Sie Sich für die Ökumene?



Ein Engagement für die Ökumene findet so gut wie gar nicht statt.

Möchten Sie in der Ökumene mitgestalten?

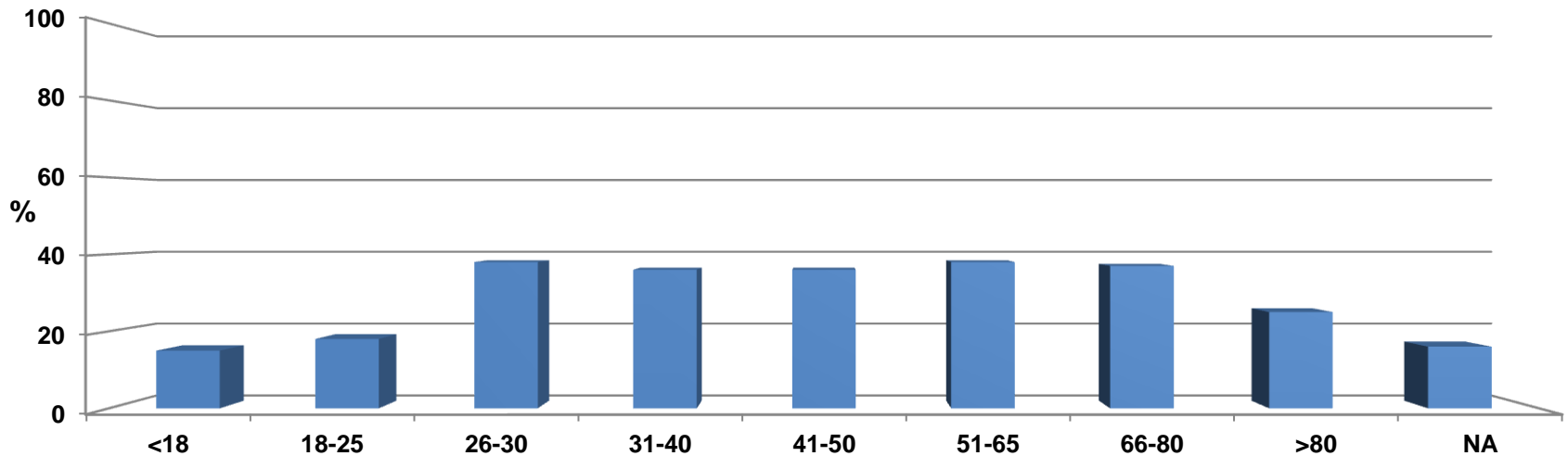


Es gibt aber Interesse an der Mitgestaltung der Ökumene, insbesondere in der mittleren Altersgruppe. Diese Interessenten gilt es zu identifizieren und Ihnen konkrete Mitarbeit anzubieten.

8. Ökumene (3)



**Sprechen Sie die ökumenischen Gottesdienste an
(z.B. Weinberg, Friedhof, Gastwirte, Kirchweih)?**



Fragt man nach konkreten Angeboten der Ökumene, wie z.B. Ökumenische Gottesdienste, dann steigt der Wunsch zum Mitgestalten!

8. Ökumene (4)



Kritische Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge

- Gemeinsame Pfarrreise
- Gemeinsame Jugendgottesdienste
- Gemeinsamer Pfarrgemeindebrief
- Mehr gemeinsame Gottesdienste (auch Kindergottesdienste)
- Gemeinsame Vorträge
- Ökumenischer Gesprächskreis
- Regelmäßiger Pfarreraustausch
- Gemeinsames Abendmahl
- Gemeinsames Singen neuer Kirchenlieder
- Diskussionen über die Gemeinsamkeiten
- Gemeinsame Freizeiten für Kinder und Jugendliche

8. Ökumene (5)



Positive Anmerkungen

- Der gelebte und offene Umgang mit der Ökumene
- Die guten Kontakte des Pfarrers zur evangelischen Gemeinde
- Katholiken und evangelische Christen sind in beiden Pfarrgemeinden willkommen
- Pfarrer Dobeneck mit seiner liberalen Haltung, die er auch kundtut (inklusive Ökumenische Themen)
- Offenherzig mit einem Seelsorger, der die Ökumene lebt

8. Ökumene (6)



Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Einrichten eines ökumenischen Gesprächskreis gemeinsam mit der evangelischen Pfarrgemeinde St. Matthäus

9. Jugend/Senioren (1)



Positive Anmerkungen

- Das breitgefächerte Angebot für Kinder bis Senioren. Von Information bis Unterhaltung ist alles dabei
- Die gute Jugendarbeit mit der Unterstützung dazu (z.B. auch Flexibilität bei Gottesdiensten (Jugend/Familiengottesdienste))
- Tolle Jugendarbeit / Förderung der Jugend
- Breites Angebot für Jugendliche vom Jugendgottesdienst über Mini-Gruppen und Zeltlager bis hin zu den Sternsängern
- Die finanzielle Unterstützung um tolle Jugendarbeit leisten zu können
- Jugendarbeit & die Unterstützung, die diese durch unseren Pfarrer erfährt
- Gutes Miteinander von Jung und Alt
- Seniorengerechte Angebote
- Tolle Seniorennachmittage
- Besuche im Altenheim, besonders bei Personen die alleinstehend sind oder deren Familien weit entfernt leben

9. Jugend/Senioren (2)



Kritische Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge

- Keine hauptamtliche Jugendarbeit / Ansprechpartner für die Jugend
- Es wäre schön, wenn die Jugendarbeit stärker ökumenisch organisiert werden könnte
- Eine Vernetzung mit dem gemeindlichen Jugendpfleger wäre sinnvoll
- Es fehlt eine professionelle Kraft, die sich um die Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde kümmert
- Mehr und regelmäßige Jugendgottesdienste
- Es sollte häufiger ein Fahrdienst für Senioren angeboten werden

9. Jugend/Senioren (3)



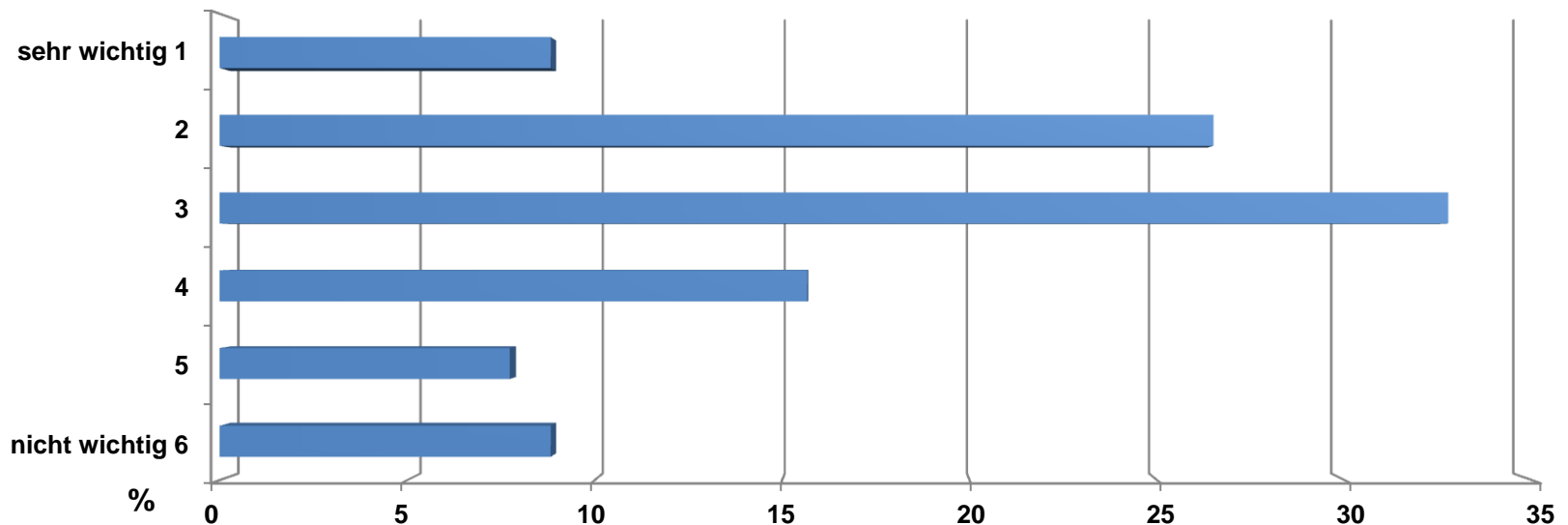
Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Gewinnen eines Ansprechpartners für die Jugend zur Unterstützung der Gemeindereferentin

10. Bildung (1)



Wie wichtig ist Ihnen die Bildung?



Bildung wird mit zunehmendem Alter wichtiger und ist für Männer bedeutender als für Frauen. Im Vergleich zu anderen Themenbereichen ist Bildung weniger von Interesse.

10. Bildung (2)



Kritische Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge

- Bibelarbeit; Glaubenswissen; zu wenige, deshalb mehr theologisch/spirituelle Bildung; religiöse Vertiefung; meditative Angebote; mehr Glaubensseminare (halbjährlich)
- Erwachsenenbildung in Politik und Religion
- Musik- u. Vortragsangebot erweitern
- Bildungsabende zu Erziehung, Partnerschaft, Konfliktbewältigung
- Frauengruppe mit bestimmten Thema
- Gesprächs-/Hauskreise
- Vorträge über aktuelle Themen; zu anderen Religionen
- Durchgehende Inforeihe zu Gottesdienstteilen/Kirchenjahr z. B. 1x im Monat

10. Bildung (3)



Positive Anmerkungen

- Glaubensvorträge an verschiedenen Tagen waren gut

10. Bildung (4)



Ideen und Maßnahmen

- Mehr spirituelle Vorträge und Bildungsangebote
- Konkreter Vorschlag: Inforeihe zu Gottesdienstteilen/Kirchenjahr
- Grobe, Langfristige Planung der Bildungsangebote (Jahresplanung)
 - Verteilung mit Kunigundenboten
 - Kommunikation auf Internetseiten
- Nutzung der E-Mail-Gemeinde zum erneuten Hinweis auf Vortrag

10. Bildung (5)



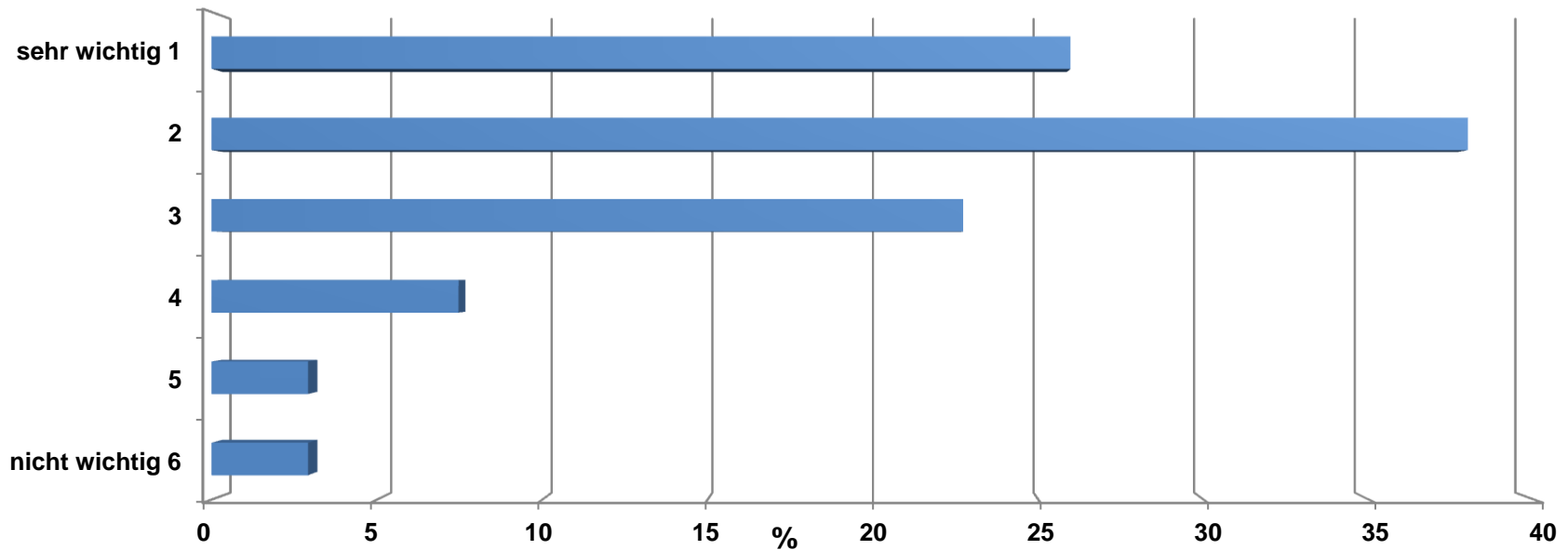
Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Planen und Durchführen einer Informationsreihe zu den Themen
 - „Struktur des Gottesdienstes“ und
 - „Ablauf des Kirchenjahres“

11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (1)



Wie wichtig sind Ihnen die Geselligkeit/die Gemeinschaft?

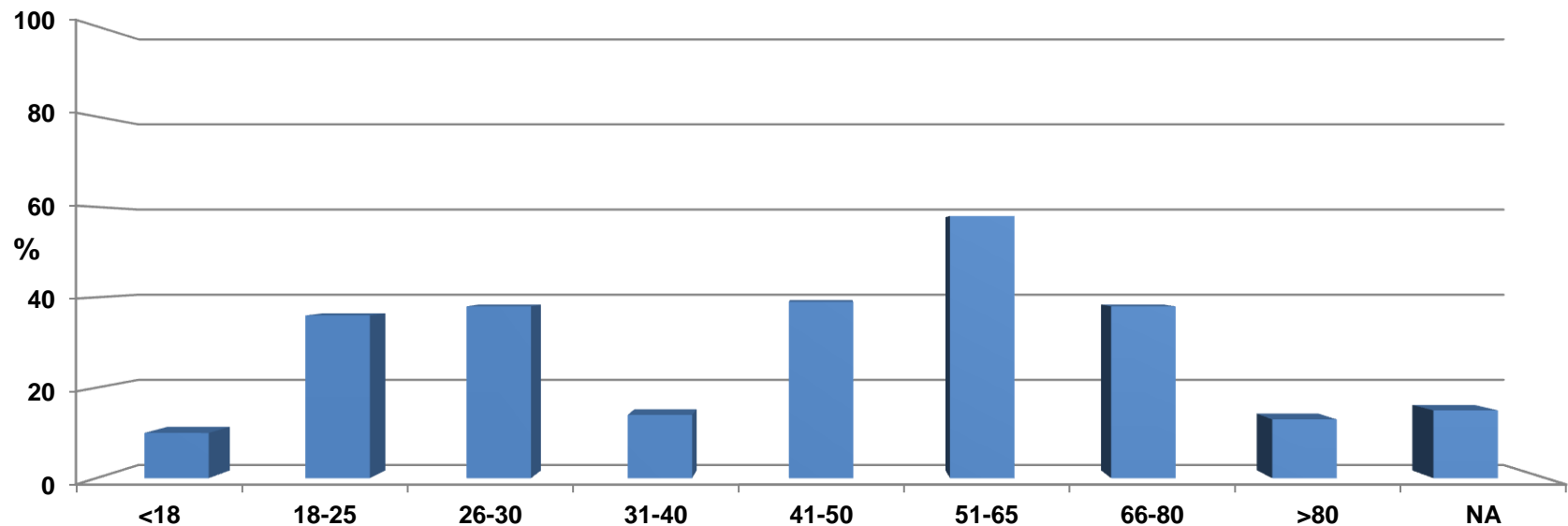


Die Gemeinschaft spielt über alle Altersgruppen hinweg eine wichtige Rolle, besonders aber bei den Twens und den über 80-Jährigen.

11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (2)



Wie bekannt sind Ihnen die Vorträge?

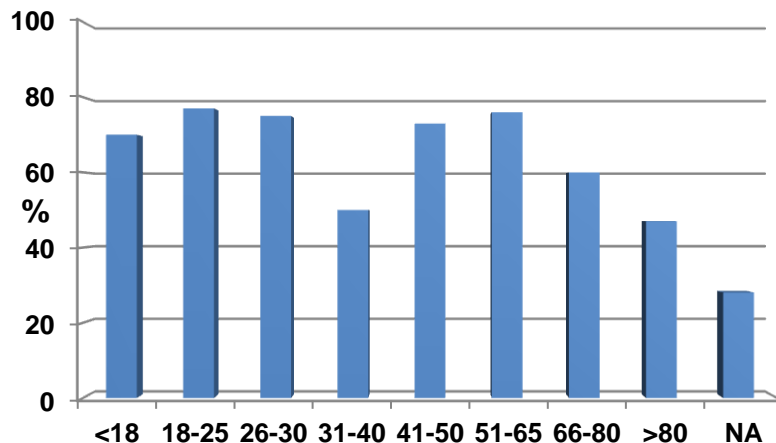


Vorträge sind eher unbekannt, vor allem bei den jungen und älteren Pfarrgemeindemitgliedern. Die Bestinformierten sind die 50- bis 60-Jährigen. Im Vergleich zu anderen Themenbereichen ist die Bekanntheit gering.

11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (3)

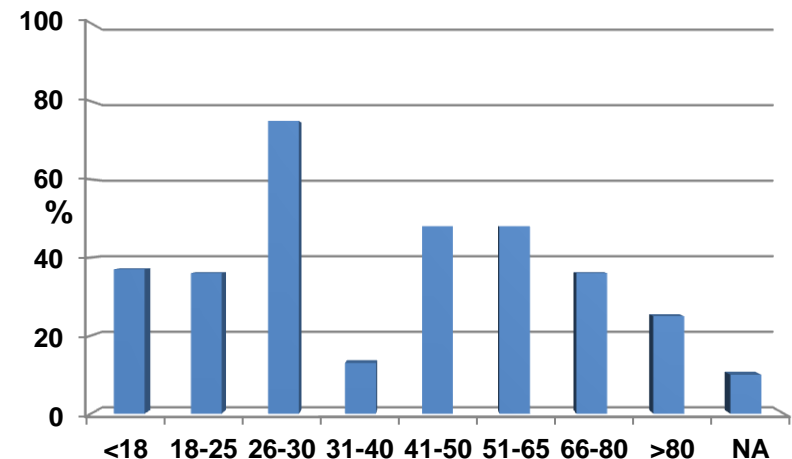


Wie bekannt ist Ihnen das Gemeindeessen?



Die Bekanntheit des Gemeindeessens ist in allen Altersstufen hoch.

Wie nutzen Sie das Gemeindeessen?

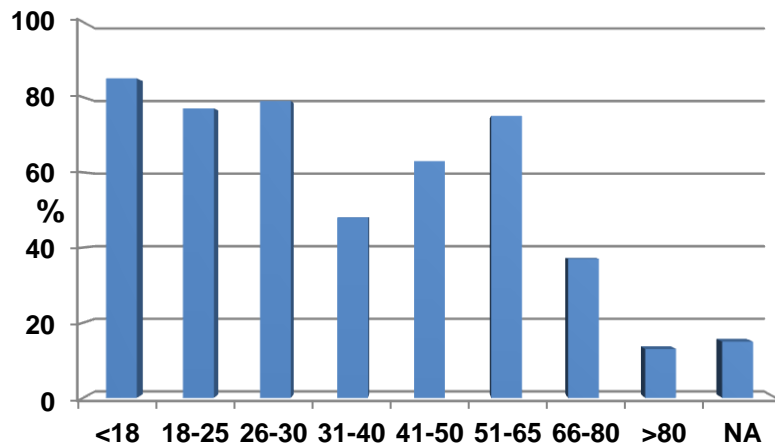


Die Nutzung des Gemeindessens liegt im mittleren Bereich. Auffällig ist, dass die älteren Pfarrgemeindemitglieder und die Pfarrgemeindemitglieder zwischen 30 und 40 Jahren weniger teilnehmen.

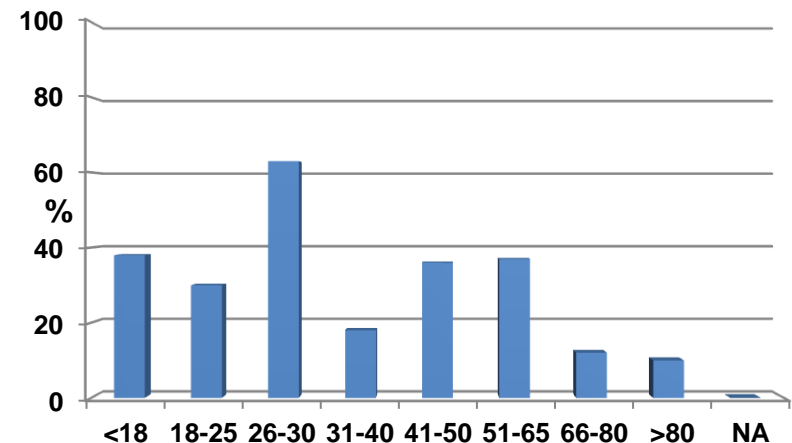
11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (4)



Wie bekannt ist Ihnen der Kirchenkaffee?



Wie nutzen Sie den Kirchenkaffee?



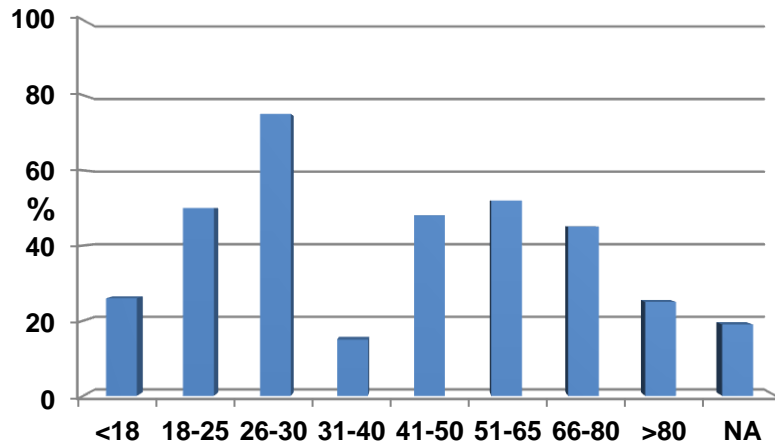
Der Kirchenkaffee ist insbesondere bei den jüngeren Altersgruppen bekannt und nimmt tendenziell mit dem Alter ab.

Die Beteiligung liegt im unteren Bereich. Ein Ausreißer nach oben bilden die 26- bis 30- Jährigen.

11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (5)

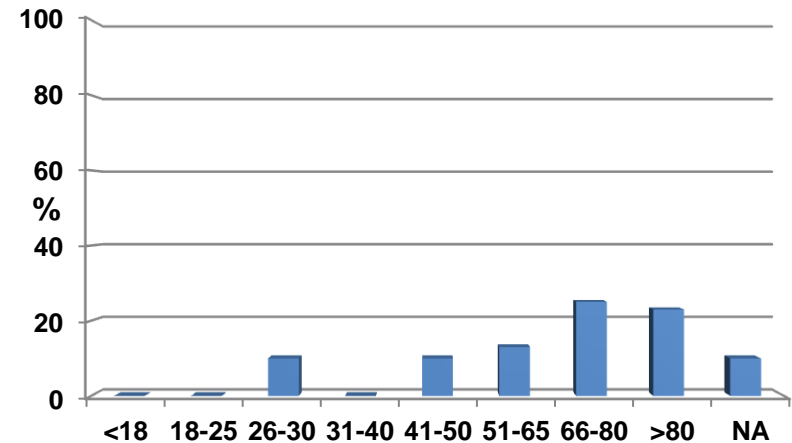


Wie bekannt ist Ihnen die Pfarrwallfahrt?



Die Pfarrwallfahrt liegt im mittleren Bekanntheitsbereich, mit einem Dip nach unten bei den 30- bis 40-Jährigen.

Wie nutzen Sie die Pfarrwallfahrt?

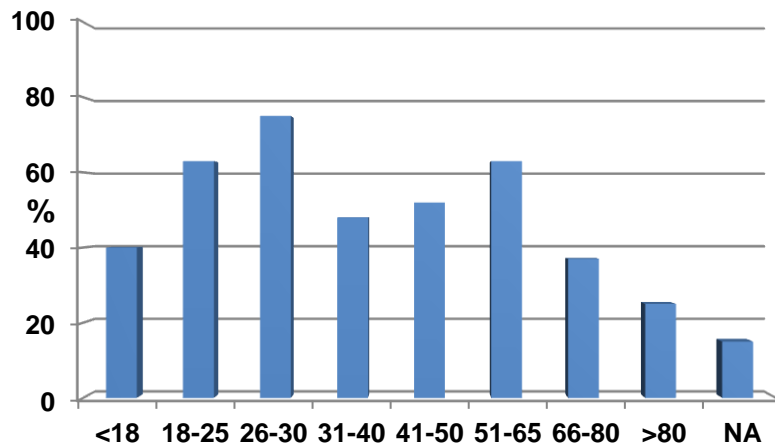


Die Beteiligung an der Pfarrwallfahrt nimmt mit dem Alter zu. Die jüngeren Altersgruppen sind praktisch nicht vertreten.

11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (6)

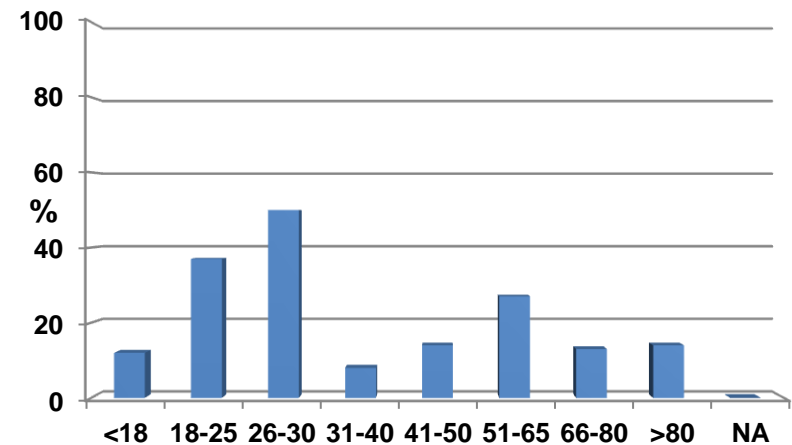


Wie bekannt ist Ihnen der Pfarrfasching?



Die Bekanntheit des Pfarrfasching liegt im guten mittleren Bereich und nimmt mit dem Alter ab.

Wie nutzen Sie den Pfarrfasching?

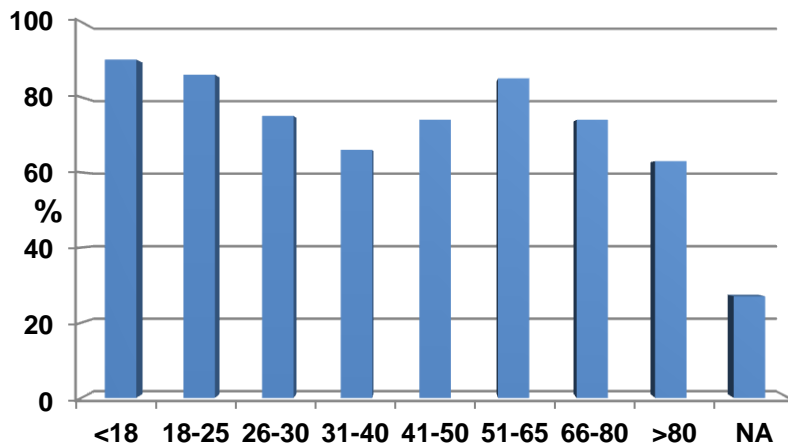


Die Beteiligung am Pfarrfasching liegt bei den 18- bis 30-Jährigen und bei den 50- bis 60-Jährigen im mittleren Bereich. Alle anderen Altersgruppen sind wenig vertreten.

11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (7)

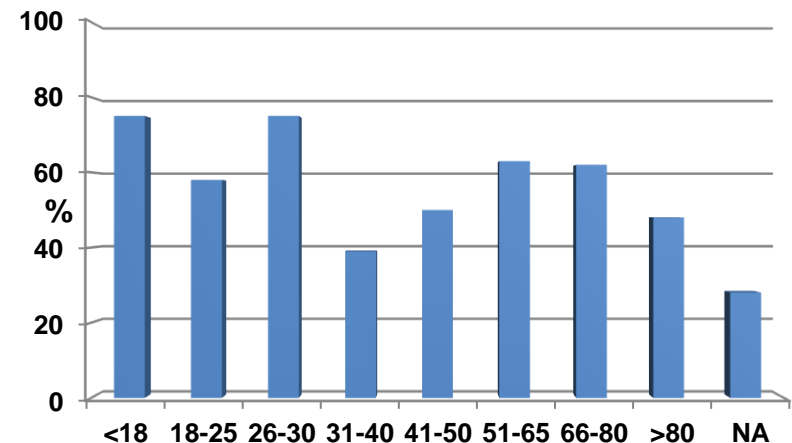


Wie bekannt ist Ihnen das Pfarrfest?



Die Bekanntheit des Pfarrfest ist sehr hoch und nimmt tendenziell mit dem Alter ab. In der Gruppe der 30- bis 40 Jährigen ist das Fest nicht ganz so gut bekannt.

Wie nutzen Sie das Pfarrfest?

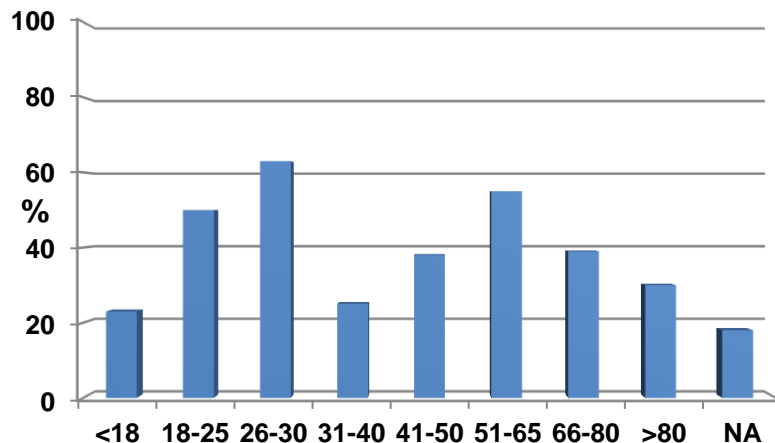


Die Beteiligung an dem Pfarrfest liegt über alle Altersgruppen im mittleren Bereich, insbesondere die Jüngeren sind stark vertreten.

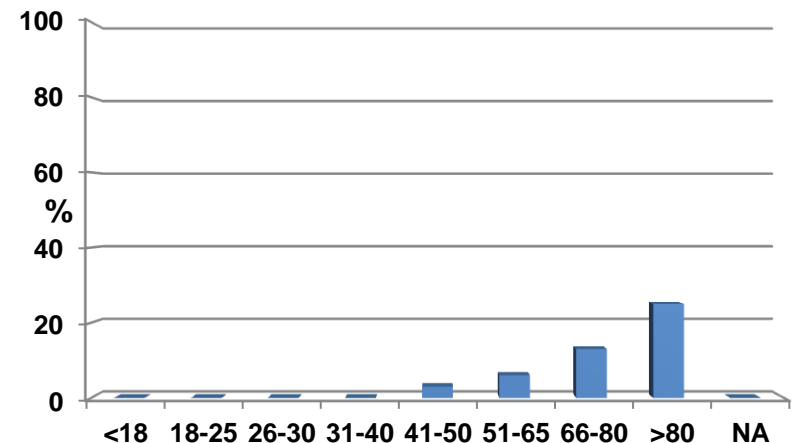
11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (8)



Wie bekannt ist Ihnen der Seniorennachmittag?



Wie nutzen Sie den Seniorennachmittag?



Interessanterweise ist der Seniorennachmittag nicht nur bei der älteren Altersgruppe sondern auch bei den jüngeren gut bekannt. Interessant ist ebenso, dass die Bekanntheit bei den 80-Jährigen abnimmt.

Die Teilnahme nimmt mit steigendem Alter nachvollziehbar zu.

11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (9)



Positive Anmerkungen

- Man fühlt sich wohl und immer gut verstanden. Kommunikation mit anderen Pfarrgemeindemitgliedern in offener, freundlicher und einladender Atmosphäre
- Offenheit für Neues, Aufgeschlossenheit, Herzlichkeit, freundliche Mitchristen (mehrmals)
- Zugehörigkeit, Gemeinschaft, tolle Gruppe mit vielen fleißigen Händen bei vielen Veranstaltungen (z. B. Pfarrfest, Gemeindeessen, Kirchenkaffee)
- Aktive, katholische Pfarrgemeinde; Vielfalt von Menschen und Aktionen
- Der Pfarrer und seine positive, offene, integrierende, moderne Art (mehrmals)
- Messe mit modernen Liedern - macht gute Laune, mit tollen Orga-Teams

11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (10)



Kritische Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge

- Zu wenig Spaß, zu wenig Lachen, zu wenig locker, zu wenig abwechslungsreiche Musik
- Zur Atmosphäre gehört mehr Tradition. Die Glocken fehlen.
- Das Händeschütteln stört.
- Angespanntes Klima; Gruppenbildung; Unzugänglichkeit der Gruppen; Reibereien
- Gebäude:
 - Muffiger Geruch in der Kirche ist unangenehm
 - Die Architektur der Kirche
 - Sanierungen notwendig: Toiletten im Keller und EG; Streichen der Kirche; Möblierung des Saals

11. Gemeinschaft/Atmosphärisches (11)



Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Kirchenverwaltung unterstützen bei infrastrukturellen Maßnahmen (z.B. Renovierung der Sanitätsbereiche)

12. Zusammenfassung der kurzfristigen Maßnahmen



Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Zu 3: Einrichten eines Helferpools (z. B. für Fahrdienste, Kuchenbacken etc.)
- Zu 4: Einrichten eines „Kummer-Briefkastens“
Gründen eines „Frauenkreises“
Einrichten einer neuen Kinder- und Jugendgruppe in Kalchreuth
- Zu 5: Regelmäßiges Vorstellen der verschiedenen Sachausschüsse mit
Ansprechpartner nach dem Gottesdienst oder beim Kirchenkaffee
- Zu 6: Regelmäßig auf Induktionsschleife hinweisen zur besseren Verständlichkeit
Regelmäßig und angemessen auf „Ruhe“ in der Kirche hinweisen
(vor dem, während des und nach dem Gottesdienst)
- Zu 7: Identifizieren der ca. 40 Personen, die bereit wären, seelsorgerische Aufgaben zu
übernehmen
Benennen von Ansprechpartner aus dem Pfarrgemeinderat zum Abbau
der „Hemmschwelle“ (Mentoring)

12. Zusammenfassung der kurzfristigen Maßnahmen



Maßnahmen für das Jahr 2018:

- Zu 8: Einrichten eines ökumenischen Gesprächskreis gemeinsam mit der evangelischen Pfarrgemeinde St. Matthäus
- Zu 9: Gewinnen eines Ansprechpartners für die Jugend zur Unterstützung der Gemeindereferentin
- Zu 10: Planen und Durchführen einer Informationsreihe zu den Themen „Struktur des Gottesdienstes“ und „Ablauf des Kirchenjahres“
- Zu 11: Kirchenverwaltung unterstützen bei infrastrukturellen Maßnahmen (z.B. Renovierung der Sanitätsbereiche)

Impressum:

Herausgeber: St. Kunigunde, Danziger Str. 17, 91080 Uttenreuth

Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Josef Dobeneck

Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Nachahmung und Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.